Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 **Mark**. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz **2 Mark**. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches **(ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck,** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 260 — **Dienstag, den 5. November** — **1895.**

Rundschau.

Ueber die späte **Einberufung des Reichstages**, die nach amtlicher Bekanntgabe erst zum 3. Dezember erfolgt ist, beklagt sich unter anderen Blättern auch die „Nat. Ztg.“ Warum dies Mal die parlamentarischen Verhandlungen wieder so spät beginnen sollen, daß der Reichstag nur etwa zwei Wochen ohne gleichzeitiges Tagen des preußischen Abgeordnetenhauses wird arbeiten können, ist der „Nat. Ztg.“ nicht ersichtlich. Offiziöse Blätter geben an, daß alle dem Reichstage zu unterbreitenden Gesetzesvorlagen erst im Bundesrathe fertig gestellt werden sollen, ehe der Reichstag zusammentritt, damit dieser dann ohne Aufenthalt das gesammte Material durchzuarbeiten im Stande ist. Wir unsrerseits möchten bei der Ansicht verbleiben, daß die diesjährige Hinausschiebung der Reichstagseröffnung ausschließlich mit Rücksicht auf das **Bürgerliche Gesetzbuch** erfolgt ist. Das Gros der Vorlagen für den Reichstag ist im Bundesrath, wie bekannt, längst fertig gestellt, etwa Unfertiges hätte man im Laufe der Session wohl zu Stande bringen können, so daß die Reife der zur Berathung zu stellenden kleineren Vorlagen ganz gewiß nicht den Aufschub herbeigeführt hat. Es ist lediglich der Wunsch der verbündeten Regierungen, den Reichstag mit möglichst frischen Kräften an den Entwurf des bürgerlichen Reichsgesetzes herantreten zu sehen, welcher zu dem Entschluß führte, auch in diesem Jahre wieder, wie im Vorjahre veranlaßt durch den Ministerwechsel, den Uebelstand des fast ausschließlichen Zusammentagens beider parlamentarischen Körperschaften in Kauf zu nehmen. Der betreffende Gesetzentwurf, das Produkt unausgesetzter Arbeit von 25 Jahren, ist aber so umfassend, daß der Bundesrath trotz regster Thätigkeit den Entwurf vor Ablauf des Monats November nicht zu verabschieden im Stande ist.

Der freikonservativen „**Post**“ erscheint die Verschiebung der Reichstagseröffnung **zweckmäßig**, wenn damit das durch diese Verschiebung erstrebte Ziel, daß dem Reichstage die wichtigeren Vorlagen bald nach seinem Zusammentritt fertig vorgelegt werden können, wirklich erreicht wird. „Zur Bewältigung des sehr umfangreichen Berathungsmaterials“, so führt das genannte Blatt aus, „wird es einer sehr sorgfältigen Disposition über Zeit und Kräfte des Reichstages bedürfen. Eine solche Disposition aber läßt sich sachgemäß nur dann bewirken, wenn von Anfang an das gesetzgeberische Material wenigstens in der Hauptsache vorliegt. Erfüllt sich diesmal diese Voraussetzung, so überwiegt der Gewinn den Verlust in Folge der späteren Eröffnung des Reichstages. Mit Rücksicht darauf, daß der preußische Landtag gleichfalls erst zu einem späteren Termin, voraussichtlich wiederum erst Mitte Januar, zusammenberufen werden wird, erscheint es erwünscht, daß, wie bei dem Reichstage, auch hier ein Ausgleich in Bezug auf die Dauer der Session in den Sommer hinein durch baldige und vollständige Vorlegung der gesetzgeberischen Aufgaben geboten werde. Dem entgegengesetzten Verfahren in der letzten Tagung fällt bekanntlich in erster Linie die lange Dauer der Session und der übermäßige Aufwand an Zeit, Kraft und Geld für die Erledigung des gesetzgeberischen Pensums zur Last.“

Der **Ausschuß des deutschen Landwirthschaftsrathes** wird im Laufe dieses Monats in Berlin zusammentreten. Ueber die Gegenstände, die zur Verhandlung kommen werden, heißt es in einem an die Ausschußmitglieder gerichteten Schreiben des Vorstandes: Unter den zu behandelnden Fragen nimmt die Reform der Börse und der Regelung des Getreideterminhandels z. Z. ein besonderes Interesse in Anspruch, nachdem die auf die Preisbildung des Getreides sich geltend machenden Einflüsse des Börsenspiels in jüngster Zeit wieder besonders kraß zu Tage getreten sind. Des weiteren ist die Währungsfrage ins Auge zu fassen. Wieder in Angriff zu nehmen ist die Frage bezüglich der einheitlichen und zweckentsprechenden Notirungen an den Viehmärkten, bezw. die Frage der Einführung der Lebendgewichtnotirung. Die Frage der Art der Beleihung das in die Genossenschaftslagerhäuser zu bringenden Getreides ist dabei von hervorragendem Interesse. Die Lage der Zuckerindustrie erfordert es unbedingt, daß, wenn durch internationale Vereinbarungen über die Beseitigung der Prämien Abhilfe nicht geschaffen wird, eine betreffende Umgestaltung der Zuckersteuer eintrete. Neben diesen Fragen wird der Ausschuß bereits früher in Angriff genommene Fragen fortführen, hierher gehören besonders die ländliche Arbeiterfrage die Beschäftigung von Insassen und Entlassenen der Gefängnißanstalten in landwirthschaftlichen Betrieben, Errichtung von Nachweisestellen für ländliche Arbeiter Wohlfahrtseinrichtungen auf dem Lande u. s. w. Ferner Kontrolle der Nahrungsmittel in Deutschland in Verbindung mit dem zu erwartenden Entwurfe eines Margarinegesetzes; der Erlaß eines Dünge- und Futtermittelgetzes; Einrichtung ländlicher Schiedsgerichte u. a. m.

Die ministerielle „Berl. Corr.“ schreibt: „In einem „Bedeutung der Getreidezölle für die Landwirthschaft“ überschriebenen Artikel der „Deutschen Tageszeitung“ wird unter Anderem das Bedauern darüber ausgesprochen, daß die Gewährung von **Zollkrediten** und die **Genehmigung gemischter Transitlager** den deutschen „Regierungen à discétion überlassen sei. Diese Angabe trifft nicht ganz zu. Das Vereinszollgesetz enthält allerdings nähere Vorschriften über die Kreditirung der Eingangszölle nicht, und die Kreditbewilligung erfolgt daher nach Maßgabe der von den Einzelstaaaten erlassenen Kredit-Reglements. Dagegen ist bezüglich der Kreditfrist, welche den Schwerpunkt beim Zollkredit bilden dürfte, vom Bundesrath des Zollvereins am 2. Juni 1869 ein allgemein verbindlicher Beschluß gefaßt worden, der die längste, Kaufleuten und Fabrikanten zur Berichtigung gestundeter Zollgefälle zu bewilligende Frist auf drei Monate festsetzt. Privattransitlager ohne amtlichen Mitverschluß für Getreide, welches zum Absatze sowohl in das Zollausland, als auch in das Zollinland bestimmt ist, sogenannte gemischte Transitlager, sind im § 7 Ziffer 1 des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879 nur fakultativ zugelassen, indem dort festgesetzt ist, daß solche Lager bewilligt werden **können**. Die Entscheidung darüber, an welchen Orten gemischte Transitlager für Getreide gestattet werden dürfen, ist jedoch nicht den einzelnen Bundesstaaten überlassen, sondern dem Bundesrath vorbehalten worden.„

Bei der am 4. November in Berlin stattfindenden Berathung einer Kommission von Vertrauensmännern bezüglich gutachtlicher Aeußerungen über die **Arbeiterversicherung** handelt es sich der „Post“ zu Folge um den Entwurf eines Gesetzes betreffs Revision der Invaliditäts- und Altersversicherung, der unter Mitwirkung des Reichsversicherungsamtes ausgearbeitet ist, bisher aber die königliche Genehmigung noch nicht erhalten hat. Daneben wird sich die Kommission aber doch mit der Frage der Zusammenlegung der 3 Arten der Arbeiterversicherung befassen, da die Regierung in dieser Beziehung die positiven Vorschläge der interessirten Kreise zu hören wünscht, um danach eventuell eine Vorlage auszuarbeiten, deren Verwirklichung sich jedoch auf alle Fälle erst in Jahren ermöglichen lassen wird. Der Konferenz werden im Ganzen etwa 65 Herren beiwohnen, darunter Kommissare der Reichsämter, der preußischen und anderen Bundesregierungen, der Berufsgenossenschaften, Invaliditäts-Versicherungsanstalten etc. Auch Parlamentarier, Gelehrte und eine Reihe dem praktischen Leben angehörige Herren werden der Konferenz beiwohnen.

Die demokratische „**Frankf. Ztg.**“ stellt an **Stöcker** gegenüber seinen Versuchen, vom Frhrn. v. **Hammerstein** loszukommen, folgende verfängliche Fragen: Will Stöcker etwa bestreiten, daß der sittliche Lebenswandel Hammersteins mehreren seiner konservativen Freunde genau bekannt war, daß über einzelne seiner Verbrechen und Vergehen schon in den Wintermonaten das Comitee der „Kreuzzeitung“ zu berathen hatte, und daß diejenigen ehrenwerthen Konservativen, die auf die sofortige Entfernung des genügend erkannten Mannes drängten, damit nicht nur unterlegen, sondern auch in eine sehr schiefe Lage gekommen sind? Weiß Herr Stöcker nicht, daß konservative Parlamentarier, die ihm sehr nahestehen, von Hammerstein schon um Ostern herum als von einem Spitzbuben gesprochen haben, und daß um dieselbe Zeit in intimeren konservativen Kreisen die Hoffnung, daß Hammerstein durch Selbstmord oder Flucht die Partei erlösen werde, das Tagesgespräch bildete? Das Alles sind Dinge, die jeden Augenblick durch Zeugen erwiesen werden können und erwiesen werden müssen. Die ganze konservative Partei der Mitwissenschaft oder gar einer Mitschuld zu zeihen, wäre ungerecht. Eine solche Verallgemeinerung fingirt Herr Stöcker nur zum Zweck der von ihm unternommenen Vertheidigung. Weiß Herr Stöcker vielleicht, wer in den Berliner Kunsthandlungen alle die Bilder aufgekauft hat, die ihn gemeinschaftlich mit seinem Freunde Hammerstein darstellen? Weiß er vielleicht, daß zur Zeit noch von Verwandten Hammersteins Zeugenbeeinflussungen versucht werden, und daß eine Verbindung zwischen einzelnen Konservativen und dem flüchtigen Manne auch jetzt noch höchst wahrscheinlich ist. Daß gerade Stöcker den moralischen Lebenswandel Hammersteins gekannt hat, ist unseres Wissens nicht behauptet worden. Weshalb tritt er gerade in diesem Punkte als Vertheidiger auf. Er kann das anderen überlassen, die Gelegenheit dazu haben werden. Ihn dürfte speziell nur die Unterschlagung des sogenannten Stöckerfonds und die Rolle, die er dabei gespielt hat, angehen. — Auf die Antwort darf man gespannt sein.

Von dem Major a. D. v. **Arnim** erhält der Hofprediger a. D. **Stoecker** in den „B. N. N.“ einen empfindlichen Nasenstüber. Herr von Arnim sagt in dem genannten Blatt: „Ohne Herrn Stoecker in seiner Thätigkeit auf der Kanzel und in der Stadtmission irgendwie zu nahe treten zu wollen, muß ich aussprechen, daß er sich durch seinen letzthin bekannt gewordenen Brief selbst gerichtet hat. Wenn in irgend einem gesellschaftlichen Verhältniß Jemand hinterrücks gegen einen Dritten intriguirt und dabei abgefaßt wird, so ist er in der guten Gesellschaft fernerhin unmöglich; wenn ähnliches aber ein **Zwerg** gegen einen **Riesen**, ein Stoecker gegen einen Bismarck, unternimmt, so ist er nicht nur moralisch gerichtet, sondern auch der Lächerlichkeit verfallen. Es scheint mir an der Zeit, daß diese Auffassung endlich einmal klipp und klar ausgesprochen wird.“

Zwischen **England** und der südamerikanischen Republik Venezuela ist bekanntlich ein **Grenzstreit** ausgebrochen. Das Berliner Generalkonsulat von Venezuela hat nun ein Circular verbreitet, in dem die Sachlage des Grenzstreites zwischen Venezuela und England in ausführlicher, historischer Darstellung geschildert wird. Dieses Circular klingt in dem Satz aus, daß der Streitfall sich zu einer schiedsrichterlichen Entscheidung eigene, uud daß die Rolle des Schiedsrichters Deutschland zugedacht sei. Deutschland hat jedoch wie verlautet, keine große Neigung, dies Schiedsrichteramt zu übernehmen.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. November.

Der **Kaiser** nahm Sonnabend Vormittag die Vorträge des Chefs des Generalstabes Graf v. Schlieffen und des Chefs des Militär-Kabinets General v. Hahnke entgegen.

Prinz Heinrich von Preußen ist Sonntag Nachmittag in Detmold angekommen und wurde vom Prinzen und der Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe empfangen. Die Stadt hatte festlich geflaggt. Prinz Heinrich trug Admiralsuniform, Prinz Adolf die der Bonner Husaren. Die Prinzessin Heinrich trifft daselbst am Dienstag ein.

König Karl von Portugal besuchte am Sonnabend Vormittag das Kaiser Friedrich-Mausoleum und legte am Sarkophag unseres unvergeßlichen Kaisers Friedrich einen prächtigen Kranz mit Widmung nieder. Das Frühstück nahm der König bei dem Erbprinzen von Hohenzollern ein und fuhr hierauf nach Berlin, wo er Besuche abstattete, u. A. auch dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe. Abends war zu Ehren des Königs Galadiner im Marmorsaale des Neuen Palais, wobei der Kaiser sein Glas auf das Wohl des hohen Besuches leerte, welcher erwiderte. Den Schluß bildete eine Theateraufführung des Personals des königl. Schauspielhauses. Zur Darstellung gelangten die Lustspiele „Militärfromm“ und „Mißverständnisse.„

Sonntag Vormittag ließ der Kaiser dem Könige von Portugal die Kette zum königlichen Hausorden von Hohenzollern überreichen. Um 10¼ Uhr fuhr der König von Portugal in Begleitung des Generals von Keßler vom Neuen Palais nach der katholischen Kirche in Potsdam zur Theilnahme an dem Gottesdienste. Demselben wohnten ferner der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hohenzollern sowie Prinz Karl von Hohenzollern bei.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe trifft nächsten Dienstag auf seinem Gute Grabowo zu einem mehrtägigen Jagdaufenthalte ein.

Der **Landwirthschaftsminister** Freiherr von Hammerstein begiebt sich am 4. d. M. in Begleitung des Geheimen Regierungs-Raths Sachs nach der Provinz **Hannover**, um insbesondere die Feldmark Esterwegen im Kreise Hümmling zu besichtigen, wo bei Gelegenheit Markentheilung durch die Generalkommission in Hannover umfassende Folgeeinrichtungen und Flußregulirungsbauten ausgeführt worden sind. An der Besichtigung nehmen u. A. auch Theil: der Ober-Präsident Dr. v. Bennigsen, der Präsident der Regierung in Osnabrück Dr. Stüve, der General-Kommissions-Präsident Fastenau und der Landesdirektor Müller.

Zum vortragenden Rath im **Handelsministerium** ist an Stelle des ausgeschiedenen Geh. Oberregierungsraths **Gamp** der bisher als Hilfsarbeiter in diesem Ministerium beschäftigte Regierungsrath **Lusenski** ernannt worden.

Der **türkische Botschafter** in Berlin, Tefwik Pascha ist vom Sultan nach Constantinopel berufen worden und bereits abgereist.

Dem vortragendeu Rathe im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Landforstmeister **Janisch** ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste unter Verleihung des Sterns zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub ertheilt worden.

Im Kommando der deutschen **Kreuzerdivision** in den **ostasiatischen Gewässern** wird in etlicher Zeit ein Wechsel eintreten. Als voraussichtlicher Nachfolger des Kontreadmirals **Hoffmannn** gilt Admiral **Tirpitz**.

Der **Bundesrath** ist bereits seit mehreren Tagen im Besitz des vollständigen Reichshaushaltsetats für 1896/97. Die Regierung beabsichtigt, dem **Reichstag** beim Zusammentreten außer dem Etat die Vorlagen, betreffend die Börsenreform und den unlauteren Wettbewerb, die Gewerbenovelle und das Depotgesetz zugehen zu lassen.

Das **Staatsministerium** trat unter dem Vorsitz des Fürsten zn Hohenlohe Sonnabend Nachmittag 2 Uhr zu einer Sitzung zusammen. — Auch Sonntag Nachmittag hat wieder eine Sitzung des Staatsministeriums stattgefunden.

Das neue **amtliche Waarenverzeichniß** zum Zolltarif, das am 5. November amtlich veröffentlicht werden wird und am 1. Januar 1896 in Kraft treten soll, hat verschiedene Wünsche aus den Interessentenkreisen berücksichtigt. Das Verzeichniß enthält nach den „B. P. N.“ einige Aenderungen gegenüber dem ersten Entwurf und namentlich in den Erläuterungen der einzelnen Positionen. Beispielsweise war im Entwurf vorgesehen, daß Naturwein in Flaschen und Kruken von mindestens 50 Kilogramm Bruttogewicht 24 bezw. 20 Mk. Zoll und nur Naturwein in kleineren Flaschen oder Kruken den Zoll von 80, bezw. 48 Mk. tragen sollten, im endgiltigen Verzeichniß ist der gesammte in Flaschen oder Kruken eingehende Naturwein den letzteren Zollsätzen unterworfen. Es besteht die Absicht, die nur gebilligt werden kann, in Zukunft von Zeit zu Zeit **Ergänzungen** des Waarenverzeichnisses vorzunehmen und so das letztere auf dem Laufenden zu erhalten.

Auch in dem nächsten preußischen Etat sind, wie zuverlässig verlautet, wieder beträchtliche Summen für **landwirthschaftliche** Zwecke eingestellt worden. Bestimmtes darüber läßt sich jedoch noch nicht mittheilen, da die bezüglichen Verhandlungen zwischen dem landwirthschaftlichen und dem Finanzministerium noch nicht abgeschlossen sind.

Die Kommission zur Berathung des Entwurfs eines revidirten Handelsgesetzbuches wird, abgesehen von Delegirten der betheiligten Ministerial-Ressorts, aus etwa 20 Mitgliedern bestehen, zum größeren Theile Vertreter des Handels- und Gewerbestandes, zum kleineren Theile praktische Juristen.

Für die Kommunalbesteuerung im Jahre 1895/96 kommt, wie der Minister der öffentlichen Arbeiten bekannt macht, als Reineinkommen der preußischen Staatseisenbahnen der Betrag von 147 017 006 Mk. in Betracht. Von diesem Gesammteinkommen unterliegen nach dem Verhältniß der erwachsenen Ausgaben an Gehältern und Löhnen der Besteuerung: durch die preußischen Gemeinden 129 420 176 Mk., durch die preußischen Kreise 133 524 007 Mk.

Das Kolonialblatt veröffentlicht die kaiserliche Verfügung über die Einführung von vergoldeten Kriegerverdienstmedaillen I. und II. Klasse für die farbigen Offiziere und farbigen Mannschaften der kaiserlichen Schutz und Polizeitruppen in den deutschen Schutzgebieten.

In den Beamtenstellen der preußischen Eisenbahn-Bureaus werden in allernächster Zeit noch weitere Reduzirungen erfolgen, die aus Sparsamkeitsrücksichten geboten (?) erscheinen.

Der Berliner Ausschuß der vereinigten Innungen wird eine öffentliche Versammlung der selbständigen Handwerksmeister Berlins berufen behufs Besprechung der neuesten Pläne der Regierung in Bezug auf den Erlaß eines Gesetzes, betreffend den unlauteren Wettbewerb, ferner betreffs der Zwangsorganisation des Handwerks und des Befähigungsnachweises, sowie der Befriedigung des Kreditbedürfnisses der Handwerker durch Hergabe von Kapital an Innungs- Spar- und Darlehens-Kassen.

Die Radfahrer haben sich nach den übereinstimmenden Berichten für militärische Zwecke sehr brauchbar erwiesen. Es ist deshalb eine möglichst umfassende Entwicklung des militärischen Radfahrwesens zu erwarten, zumal sich die Verwendung noch sehr erweitern lassen wird.

Auf den vom Reiche unterstützten Dampferlinien hat der Verkehr auch im Jahre 1894 eine zum Theil sehr beträchtliche Zunahme erfahren. Der Gesammtverkehr der Linien nach Ostasien und Australien belief sich auf 121 922 To. im Werthe von 151 594 000 Mk., gegen 88 784 To. im Werthe von 74 547 000 Mk. im Jahre 1888, dem ersten, für welches die Statistik aufgenommen ist. Hiernach ist der Gesammtverkehr dem Gewicht nach seit 1888 um nicht weniger als 108,5 Proz. und in dem einen letzten Jahre um 37,4 Proz. gestiegen. An der Zunahme ist trotz des japanisch-chinesischen Krieges am stärksten die ostasiatische Linie betheiligt, bei welcher auch der Personenverkehr mit 9659 Passagieren im Jahre 1894 gegenüber 6443 im Vorjahre eine bedeutende Steigerung erfahren hat.

Laut Vereinbarung zwischen der Londoner „Great-Western-Eisenbahn-Company“ und der Hamburg-Amerika-Linie laufen künftig die Hamburger Schnelldampfer auf der Reise von New-York nach Hamburg nicht mehr in den Hafen von Southampton, sondern denjenigen von Plymouth ein. Hierdurch wird die Seefahrt um 12 Stunden abgekürzt.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht das Facsimile des bekannten Briefes Stoeckers vom 14. August 1888 an Hammerstein betreffend die Haltung der Konservativen gegenüber Bismarck.

Die Centrumspartei fordert ihre Anhänger im Reichstagswahlkreise Dortmund jetzt offiziell auf, bei der Stichwahl zwischen dem nationalliberalen Möller und dem Sozialdemokraten Lütgenau Wahlenthaltung zu beobachten.

Im Landtagswahlkreis Neustadt-Falkenberg machen die polnischen Oberschlesier ebenfalls Opposition gegen die Wiederwahl des Freiherrn von Huene. Das Oppelner nationalpolnische Blatt, die „Gazeta Opolska“, fordert auf, dem Freiherrn von Huene in dem Bauergutsbesitzer Strzoda, einen Volkskandidaten gegenüber zu stellen. Die „Nowiny Raciborskie“ glauben nicht, daß Strzoda Aussichten habe, gewählt zu werden, meinen aber, daß immerhin ein Protest gegen die Kandidatur von Huene nichts schaden könne. Der „Katolik“ theilt mit, daß er von vielen Seiten gedrängt werde, sich der polnischen Volssache in Neustadt-Falkenberg anzunehmen, und erklärt, daß er sich später darüber äußern werde.

Zum Fall Weber-Andernach meldet die „Köln. Ztg.“, daß die rheinische Provinzialverwaltung die gegen Dr. Oberdörffer-Andernach eingeleitete strafrechtliche Verfolgung habe fallen lassen auf Grund der Ergebnisse der neuen Untersuchung und ein Disziplinarverfahren gegen den Rendanten Weck von der Andernacher Irrenanstalt eingeleitet habe. Dr. Oberdörffer habe behauptet, Weber sei nicht irrsinnig und widerrechtlich festgehalten worden. Es scheint also in der Andernacher Irrenanstalt doch nicht Alles zu klappen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der König von Griechenland ist Sonnabend Abend im strengsten Incognito zu einem viertägigen Aufenthalt in Wien eingetroffen. Der Kaiser stattete Sonntag Mittag dem König von Griechenland einen Besuch ab, welchen letzterer alsbald erwiderte. Vormittag empfing der König Georg den großbritannischen Botschafter Sir Monson. — Das Budapester Amtsblatt veröffentlicht zwei kaiserliche Handschreiben, durch welche der Ackerbauminister Graf Festetitsch auf sein Ansuchen von dem Posten des Ackerbauministers enthoben und der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Ignaz Daranyi zum ungarischen Ackerbauminister ernannt wird.

Italien. In Mailand wurde das Garibaldi-Denkmal enthüllt. Vor einer großen Zuschauermenge und zahlreichen Militär-, Gewerkschafts- und politischen Vereinen hielt Cavallotti die Festrede unter großem Beifall, in der er Garibaldi und seiner Zeit das höchste Lob spendete.

Schweiz. Die von der Bundesversammlung beschlossene Vereinheitlichung des Militärwesens durch Uebertragung desselben an den Bund wurde in der Volksabstimmung am Sonntag mit etwa 252 000 gegen 185 000 Stimmen und 17½ gegen 4½ Kantonsstimmen abgelehnt.

Frankreich. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Zusammensetzung des Kabinets in der bereits gemeldeten Weise. Das Ministerium der Kolonien übernimmt interimistisch Mesureur. Die neuen Minister traten Sonntag Vormittag unter dem Vorsitze Bourgeois zu einer Sitzung zusammen, in welcher der Wortlaut der am Montag in der Kammer zu verlesenden Erklärung festgesetzt wurde.

Serbien. In der nächsten Woche wird ein Ukas die Skupschtina auf den 20. November einberufen. — Die Königin Natalie wird am 28. d. M. im Belgrad erwartet.

Türkei. Nach offiziellen türkischen Berichten griffen Armenier die Moscheen der Hauptorte in dem Vilajet Diarbekir an, wobei es auf beiden Seiten Todte und Verwundete gab. Armenier aus Zeitun tödteten den Lieutenant Hassanagha, sowie dessen Frau und Kinder auf der Straße von Keuksu nach Marasch, bemächtigten sich deren Gepäckstücke und brachen alsdann in die Ortschaft Gutscherki ein und raubten den Bauern die sämmtlichen Habseligkeiten. Die Lage der durch die Armenier zernirten Truppen ist eine kritische. Es wurde die Einberufung der Reservisten und die Mobilmachung einzelner Redifbataillone im fünften Korpsbereiche der Stabsstation Damaskus beschlossen; inzwischen werden Verstärkungen von Aleppo nach Zeitun und Urfa dirigirt, wo gleichfalls Unruhen ausgebrochen sind.

Nordamerika. Die in Columbia tagende Verfassungs-Convention von Süd-Karolina nahm mit 69 gegen 37 Stimmen ein Programm an nach welchem nach Ablauf des Jahres 1898 alle für die Wahlen Stimmberechtigten lesen und schreiben können müssen. Die Stimmberechtigten müssen ferner ein Eigenthum im Mindestwerth von 300 Dollars besitzen. Durch diesen Beschluß werden viele Neger von dem Stimmrecht ausgeschlossen.

Japan. Der japanische Gesandte in Washington übergab am Donnerstag dem Staatssekretär Olney eine amtliche Depesche, in welcher die Absichten Japans bezüglich Korea's genau dargelegt werden. Man glaubt, daß ähnliche Depeschen den japanischen Gesandtschaften in Europa übermittelt wurden. In der Depesche heißt es, es sei nothwendig, die japanischen Truppen solange auf Korea zu belassen, als die Besetzung der Halbinsel Liaotong dauere, doch wünsche Japan keineswegs seine Truppen dort zu behalten, sondern schließe sich gern der Aktion der übrigen Mächte in dieser Hinsicht an.

Provinzial-Nachrichten.

— **Culmsee,** 3. November. Der Vaterländische Frauenverein veranstaltet am 10. November zu wohltätigen Zwecken, insbesondere zum Besten des Krankenhauses, einen Bazar.

— **Culm,** 1. November. Sonnabend den 16. November findet im Saale des Kreishauses ein Kreistag statt, auf dem u. A. folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung kommen sollen: Neuwahl zweier Mitglieder des Kreisausschusses an Stelle der Herren Sieg-Raczyniewo und Domke-Adl. Neudorf, deren Wahlperiode Ende dieses Jahres abläuft. Uebertragung der Unterhaltung der vom Graudenzer Thor nach dem Bahnhof führenden Straße bis zur Einmündung des nach der Niederung führenden Weges an die Stadtgemeinde Culm gegen Zahlung einer jährlichen Entschädigung von 800 Mark, Bau einer Chaussee von Dubielno bis zur Thorner Kreisgrenze mittels Pflaster, im Anschlusse an die vom Kreise Thorn zu erbauende Chaussee von Culmsee bis zur Culmer Kreisgrenze. Bewilligung einer Beihilfe zu den Unkosten der Westpreußischen Gewerbe-Ausstellung in Graudenz und endlich Neuwahl von drei Mitgliedern für die Landwirthschaftskammern der Provinz Westpreußen.

— **Gollub,** 2. November. Der Erntearbeiter Mack, welcher im Sommer dem Besitzersohn Mennike in Schluchaj mit einer Sense mehrere Schnitthiebe beigebracht hat, ist zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt worden. Der in dieser Sache als Zeuge vernommene Händler B. von hier ist wegen Verdachts des Meineides in Haft genommen worden.

— **Strasburg,** 1. November. Am 29. d. Mts. wurde das dem Rittergutsbesitzer Karl v. Mellin gehörige Gut Adl. Kruschin (Lissamühle) in Größe von circa 170 Hektar mit einem Reinertrage von 531,84 Mark und einem Nutzungswerthe von 284 Mark im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Meistbietende blieb die Actiengesellschaft „Bank Ziemski“ in Posen mit dem Gebote von 40 000 Mark. Der Zuschlag ist der Bank ertheilt worden.

— **Schönsee,** 2. November. Von den vier gemeldeten Fällen von Unterleibstyphus sind drei tödtlich verlaufen. Den zur Vermeidung der Weiterverbreitung der Krankheit seitens der Polizei-Verwaltung angeordneten Maßregeln bringt man leider selbst in den Kreisen, die sich sonst für gebildet halten, nicht das geringste Verständniß entgegen.

— **Schlochau,** 1. November. Auf dem letzten Kreistage wurde u. A. beschlossen, den Zinsfuß für Spareinlagen auf der Kreissparkasse von 3½ auf 3 Prozent herabzusetzen. Die Kreissparkasse wies am Ende des Rechnungsjahres 1893/94 einen Bestand von 1 903 965 Mark auf. Mitgetheilt wurde ein Schreiben des Landesdirektors, daß eine Provinzialprämie für eine Chaussee Baldenburg-Grabau-Briesnitz nicht bewilligt werden könne.

— **Pr. Stargard,** 31. Oktober. Einer blutigen Ausschreitung hat sich im hiesigen Gefängnisse ein Gefangener schuldig gemacht. Der Mann lärmte aus Leibeskräften. Als er in energischer Weise zur Ruhe verwiesen wurde, gehorchte er nicht, sondern fuhr fort, in Gegenwart des Aufsehers zu toben. Da dieser aber, um der Weisung den nöthigen Nachdruck zu verleihen, den Säbel zog, entriß ihm der freche Patron die Waffe und verletzte den Wärter sowohl, wie einen zweiten, der ihm zu Hülfe geeilt war. Nur mit Mühe und Noth gelang es dem Gefängniß-Vorsteher, sich vor dem Rasenden zu retten, der dann schließlich mit militärischer Hilfe gebändigt und in Eisen gelegt wurde.

— **Lautenburg,** 1. November. Am 30. Oktober Abends 7 Uhr brach auf dem dem Gutsbesitzer Herrn Grumbach gehörigen Gute Kl. Lenck ein großes Schadenfeuer aus. Es brannten eine Scheune und ein Viehstall vollständig nieder. Das Vieh wurde gerettet,

— **Konitz,** 1. November. Auf der hiesigen Kämmereikasse war heute Nachmittag Appell für die Pfleglinge der Stadt. Wie verlautet, soll diese neue Anordnung fortan beibehalten werden, um eine laufende Kontrolle darüber zu haben, ob etwa einzelne Pfleglinge dem pflegepflichtigen Alter entwachsen, gestorben oder sonst andere Verhältnisse eingetreten sind, die in ihrem Verhältnisse zu der Stadt eine Aenderung herbeigeführt haben. Den Grund zu der Maßregel soll die neuerdings gemachte Entdeckung gegeben haben, daß für Pfleglinge, die schon längst in ein festes Arbeitsverhältniß eingetreten sind und theilweise schon ein Alter von 20 Jahren hinter sich haben, immer noch unrechtmäßigerweise Pflegegelder bis in die letzte Zeit abgehoben worden sind. Die auf diese Weise abgehobene Summe soll den Betrag von 980 Mark erreichen. Die Angelegenheit dürfte zweifellos noch die Stadtverordnetenversammlung beschäftigen, da Beschluß darüber zu fassen sein wird, ob und gegen wen gegebenenfalls Ersatzansprüche geltend gemacht werden können.

W **Königsberg,** 3 November. In der letzten Nacht wurde ein Posten, welcher an der Pionierkaserne vor dem Sackheimer Thor Wache hielt, von mehreren Personen, die gestern zur Kontrollversammlung erschienen waren, beschimpft. Als nach ihm mit Steinen geworfen wurde, gab er Feuer, wobei ein Tumultuant durch einen Schuß in die Brust getödtet wurde, ein zweiter erhielt einen Streifschuß quer über die Brust und wurde schwerverletzt nach dem hiesigen Elisabeth-Krankenhaus überführt.

— **Argenau,** 31. Oktober. Die Explosion in der Zuckerfabrik Wierzchoslawice hat noch zwei weitere Opfer gefordert. Der Arbeiter Karolowski starb auf dem Transport nach dem Krankenhause von Inowrazlaw; hier ist ferner auch der Arbeiter Krüger seinen Verletzungen erlegen. Der traurige Unglücksfall hat also im ganzen drei Opfer gefordert.

Locales.

Thorn, 4. November 1895.

+ [Personalien.] Dem Baurath Görz in Danzig ist das Ritterkreuz 1. Kl. des kgl. sächsischen Albrechts-Ordens, dem Wasserbauinspektor Riese zu Marienburg das fürstlich reußische Ehrenkreuz 3. Klasse, — dem Hegemeister Henning zu Forsthaus Eichfier im Kreise Deutsch-Krone das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold und dem Gerichtsvollzieher Laß in Zempelburg bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Der Gefangenaufseher Stoeppel in Danzig ist in gleicher Eigenschaft an das landgerichtliche Gefängniß in Thorn versetzt worden. — Der bisher als Hilfsarbeiter bei dem Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten beschäftigte Ober-Forstmeister Tiburtius aus Marienwerder ist unter Belassung seines Amtstitels zum vortragenden Rathe in diesem Ministerium mit dem Range der Räthe dritter Klasse ernannt worden. — Der Regierungs-Assessor Schumann zu Königsberg ist der Königl. Regierung zu Bromberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Die erledigte Stelle des königlichen Rentmeisters bei der Kreiskasse in Dt. Krone ist dem Rentmeister Kunz zu Dierdorf verliehen worden. — Der Steueraufseher Luckow aus Mewe ist als Grenzaufseher für den Zollabfertigungsdienst nach Danzig und der berittene Steueraufseher Weiß aus Hammerstein in gleicher Eigenschaft nach Mewe versetzt worden. — Der Eigenthümer Emil Krüger in Roßgarten ist als Amtsdiener des Amtsbezirks Gurske bestätigt worden.

= [Varieté-Theater im Schützenhaus.] Die Vorstellungen, welche die Spezialitäten-Gesellschaft Concordia aus Bromberg am Sonnabend und Sonntag im Schützenhaus-Saale veranstaltete, hatten sich von Seiten des sehr zahlreich erschienenen Publikums einer sehr beifälligen Aufnahme zu erfreuen. Die Leistungen waren durchweg anerkennenswerth. Den Schützenhauswirth, Herrn Grunau, wird dieser Erfolg gewiß bald zu einer Wiederholung derartiger Veranstaltungen veranlassen.

+ [Der Westpreußische Geschichtsverein] hielt am Sonnabend in Danzig eine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Stadtschulrath Dr. Damus-Danzig erstattete den Jahresbericht, dem wir Folgendes entnehmen. Die Mitgliederzahl ist im letzten Vereinsjahre von 382 auf 366 heruntergegangen. Von Publikationen erschien die zweite Lieferung der westpreußischen Ständetagsakten, herausgegeben von Dr. Thunert Mehrere Arbeiten liegen für die Zeitschrift bereits vor. Es wurden im vergangenen Jahre fünf wissenschaftliche Vorträge gehalten. Der Vorstand hat im Interesse der nicht in Danzig wohnenden Mitglieder den Beschluß gefaßt, alljährlich eine Sitzung in einer anderen Stadt der Provinz abzuhalten, und hat für dieses Jahr Graudenz in Aussicht genommen. Für eine Geschichte des Marienburger Werders verfügt der Verein über ein Legat, aus dem einem Forscher, der sich der Bearbeitung unterzogen hat, vom Vorstande eine Subvention bewilligt wurde. — Bei der Neuwahl eines Theils des Vorstandes wurden durch Akklamation die Herren Geheimer Commerzienrath Damme-Danzig und Gymnasialdirektor Anger in Graudenz wieder-, die Herren Konsistorialpräsident Meyer und Stadtarchivar Dr. Gehrke in Danzig und Herr Gymnasialdirektor Dr. Baltzer in Schwetz neugewählt. Nach Verlesung des Kassenberichts und Ertheilung der Decharge hielt Herr Archivar Dr. Gehrke einen Vortrag.

[:] [Personalien bei der Post.] Angenommen sind: zum Postgehülfen: Fenski in Thorn: zum Postanwärter: der Vicefeldwebel Ziepel in Berent. — Versetzt sind: die Postassistenten Weikhmann von Carthaus nach Danzig, Ruttkowski von Graudenz nach Thorn; der Posteleve Buchholz von Thorn nach Elbing; der Postgehülfe Kryn von Gottersfeld nach Thorn. — Freiwillig ausgeschieden ist der Postgehülfe Völckner in Strasburg (Westpr.) — Gestorben ist der Postgehülfe Schmidt in Schönsee.

— [Vortrag Mauerhof.] Zu dem zweiten Vortrag, welchen Herr Mauerhof am Dienstag in der Gymnasial-Aula halten wird, lautet das Thema „Ibsen“. Auf Ersuchen des Herrn Mauerhof bemerken wir, daß sowohl die reservierten wie die unreservierten Plätze sämmtlich Sitzplätze sind

, [Verein für Herstellung und Ausschmükkung der Marienburg.] Dem Vorstande des genannten Vereins ist von Herrn Baurath Dr. Steinbrecht-Marienburg vorgeschlagen, einen etwa 5 Kubikmeter großen Granitfindlingsstein, der von den Unternehmern Schmalfeldt und Reich in Elbing im Dorfe Hagenau des Kreises Mohrungen gefunden ist, für die Marienburg anzukaufen. Der Stein ist bereits nach Marienburg geschafft und auf dem Aufsichtshügel der Anlagen am Sandthore niedergelegt. Der Transport hat ungeheure Anstrengungen erfordert. Die Wegebrücken haben versteift werden müssen und zum Transport ist öfters ein Gespann von 30 Pferden nöthig gewesen. Die Granitfindlinge gehören zu den Erscheinungen in unseren Ostprovinzen, welche von jeher ein volksthümliches wie auch wissenschaftliches Interesse wachgerufen haben.

= [Kirchenkollekte.] An einem kollektenfreien Sonn- oder Festtage zwischen dem 1. November und 15. Januar soll in sämmtlichen evangelischen Kirchen Westpreußens zu Gunsten des Diaspora-Confirmanden- und Waisenhauses zu Sampohl (Diöcese Schlochau) eine Collekte eingesammelt werden.

+ [Die Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes] hat außerordentlich günstige Erfolge aufzuweisen. Sie hat nach ihrem nunmehr fünfzigjährigen Bestehen die nach § 30 vorgeschriebene erste Prüfung hinsichtlich ihrer Lebensfähigkeit durch einen behördlicherseits bestellten Mathematiker vornehmen lassen, deren Ergebniß der staatlichen Aufsichtsbehörde vorgelegt worden ist und die Lebensfähigkeit und Sicherheit der Kasse über jeden Zweifel erhebt. Die letzte Generalversammlung der Kasse fand zusammen mit dem Abgeordnetentage des Deutschen Kriegerbundes in Saarbrücken statt. Wir entnehmen der in derselben genehmigten Bilanz die folgenden Zahlen, aus denen man leicht ersehen kann, daß die Verwaltung der Kasse sehr richtig den Schwerpunkt auf die Sicherheit der Kasse legt und doch einen sehr erheblichen Ueberschuß erzielt hat, der als Dividende den Mitgliedern, die der Kasse drei Jahre angehört haben, ausgezahlt worden ist. Außer der nothwendigen Prämien-Reserve von Mark 254644 ist noch eine besondere Risiko-Reserve von 37323 Mk. eingestellt. Von dem Mark 34900,59 betragenden Ueberschuß ist nach § 30 der Satzungen die eine Hälfte mit Mark 17450,30 als Sonder-Reserve eingestellt, während die andere Hälfte von Mark 17450,29 als Dividende an die Mitglieder zur Vertheilung kommt, welche für die drei letzten Geschäftsjahre die Beiträge voll entrichtet haben. Danach sind diese Mitglieder für $2\frac{4}{10}$ Monate beitragsfrei. Die Kasse versichert Summen von 100 – 600 Mark; ihre Mitgliederzahl betrug Ende des Jahres 1894 17768 mit Mark 4378450 Versicherungs-Kapital. Die im letzten Jahre ausgezahlten Sterbegelder beliefen sich auf Mark 33716,54 Für den hiesigen Geschäftsbezirk ist als General-Bevollmächtigter der Herr Betriebssekretär Matthaei in Thorn bestellt, der die Versicherungsanträge annimmt.

+ [Bezüglich des Armenrechts in Zivilprozeßsachen] hat jetzt der Minister des Innern im Einverständniß mit dem Justizminister die Bestimmung erlassen, daß als die „obrigkeitlichen Behörden,“ denen nach der Zivilprozeßordnung die Ausstellung der den Gesuchen um Bewilligung des Armenrechts in Zivilprozeßsachen beizufügenden Zeugnisse zusteht, zu betrachten sind: in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen, Pommern, Brandenburg, Schlesien, Sachsen, Schleswig-Holstein und Westfalen a. auf dem platten Lande und in denjenigen Städten, in welchen keine königliche Polizeiverwaltung besteht, die Ortspolizeibehörden, b. in den Städten mit königlicher Polizeiverwaltung die Gemeindebehörden. Im weiteren aber hat der Minister in seinem Erlaß bemerkt, daß bei der Ertheilung der Armenrechtszeugnisse oft nicht mit der nöthigen Vorsicht verfahren werde, und daß daher den zur Ausstellung berufenen Behörden die sorgfältigste Prüfung der ihnen zugehenden Anträge zur Pflicht gemacht werden müsse. Da insbesondere in vielen Fällen die Vermögensverhältnisse der Antragsteller nur ungenügend geprüft zu sein scheinen, so wird jetzt den in Betracht kommenden Behörden die genaue Befolgung der betr. Anordnungen aufs Bestimmteste wieder eingeschärft.

— [Erledigte Schulstellen.] Stelle zu Schilno, Kreis Thorn, evangel. (Meldungen an Kreisschulinspektor Richter zu Thorn). Stelle zu Grodno, Kreis Thorn, kathol. (Kreisschulinspektor Dr. Hubrich zu Culmsee).

w [Bei der Infanterie sowie den Jägern und Schützen] sind versuchsweise für das laufende Schießjahr neue Bedingungen für die Vorübung des Schulschießens zur Einführung gelangt, wonach bei der zweiten Schießklasse der Infanterie die Anzahl der ersten Bedingungen zu drei Schuß von sechs ebenfalls auf drei, wie die der ersten und besonderen Klasse herabgesetzt sind. Auch werden in der ersten und zweiten Klasse nur Ringe und keine Striche oder Spiegel mehr verlangt, wie das sogenannte Strichschießen sowohl bei der Infanterie wie bei den Jägern und Schützen überhaupt fortgefallen ist.

[Die deutschen Handelsbeziehungen zu Rußland] werden durch Mangel an Entgegenkommen der russischen Grenz-

behörden häufig empfindlich beeinträchtigt. Die „Kattowitzer Ztg.“ führt Klage über die sehr lästigen Paßvorschriften. Nach wie vor wird der Reisende nur über den Eingangsort wieder nach Preußen zurückgelassen; beispielsweise darf ein von Myslowitz über Modrzejow hereingekommener Reisender über Sosnowice Czeladz nicht heraus, sondern muß wieder über Modrzejow zurück; ferner ist auch dem Reisenden, der einen ganzen Paß besitzt, der Aufenthalt über Nacht z. B. in Sosnowice nicht gestattet. Nöthigen ihn seine Geschäfte zum Bleiben, so muß er am nächsten Tage sich in der Kreisstadt Bendzin eine Stempelmarke für 50 Kopeken kaufen, mit welcher versehen sein Paß erst wieder Giltigkeit zur Rückreise erlangt. Die 50 Kopeken spielen dabei keine Rolle. Hauptsache ist die Fahrt nach Bendzin und zurück auf einem schauderhaften Wege, die Zeitversäumniß und die häufig sich ergebenden extraordinären Kosten. Wegen dieser Paßplackereien sind vor einiger Zeit Kattowitzer Kaufleute bei der Regierung vorstellig geworden. Es ist auch eine Deputation zum Grafen Schuwalow nach Warschau entsandt worden, um eine andere Behandlung der deutschen Reisenden durchzusetzen.

∠ [Mit verbotenen Lotterieloosen] wird gegenwärtig das Publikum förmlich überschwemmt Die auswärtigen Kollekteure versenden die Loose in geschlossenem Umschlage und bitten um Rücksendung, falls das Spielen nicht beliebt wird. Die Empfänger derartiger Sendungen sind zur Rücksendung nicht verpflichtet, können vielmehr die Briefe und Drucksachen-Offerten, nachdem solche geöffnet sind, an jeden Briefträger oder am Postschalter zurückgeben. Eine gesetzliche Bestimmung lautet dahin, daß „Sendungen, welche Loose oder Anerbieten zu einem Glücksspiele enthalten, an welchem der Empfänger nach den Gesetzen sich nicht betheiligen darf, als unbestellbar zu behandeln sind, wenn solche Sendungen sogleich nach geschehener Eröffnung an die Post zurückgegeben werden. Geschieht dieses, so veranlaßt die Post alles Weitere.“

— [Eine Reihe wichtiger Entscheidungen betreffend die Veranlagung der Einkommensteuer] sind in letzter Zeit ergangen. So hat das Oberverwaltungsgericht entschieden, daß die Kosten, welche den praktischen Aerzten durch Beschaffung von Fachliteratur entstehen, als solche anzusehen sind, welche zur Erwerbung und Erhaltung des Einkommens aus der ärztlichen Praxis dienen und demnach gemäß den Bestimmungen der §§ 9, 11 des Einkommensteuergesetzes von dem Einkommen in Abzug gebracht werden können. Desgleichen hat die Berufungs-Kommission entschieden, daß für die Bemessung des Werthes von Grundstücken derjenige Betrag maßgebend ist, welchen die Veranlagungs-Kommission in Uebereinstimmung mit dem Vorschlage des Katasterkontrolleurs und des Schätzungsausschusses zu Grunde gelegt hat, insofern nicht von Seiten des Steuerpflichtigen Thatsachen angegeben werden, die eine anderweite Festsetzung begründen. Bei Destillationen, welche in eigenen Räumen betrieben werden, ist der Reingewinn mit 33 1/3 Prozent des Umsatzes bezw. des Brutto-Einkommens zu beziffern. Beim Handel mit Butter und Käse kann der Reingewinn auf 16 Prozent des Umsatzes bemessen werden. Bei Materialwaarengeschäften sind 15 Prozent vom Bruttogewinn als Reingewinn anzunehmen, wenn ein anderes Verhältniß nicht buchmäßig nachgewiesen wird. Endlich ist für Fleischermeister von besonderer Wichtigkeit, daß bei geschlachteten Schweinen der Reinverdienst durchschnittlich auf 12 Mark für das Stück zu beziffern ist.

— [Zusätzliche Bezeichnung.] Die im Kreise Löbau (Westpr.) belegene Postagentur in Neuhof hat die Bezeichnung „Neuhof (Bez. Danzig)“ erhalten.

§ [Steckbrieflich verfolgt] werden von der hiesigen königl. Staatsanwaltschaft die Verkäuferin Marie Scherka, angeblich in Lodz aufhaltsam, geboren am 17. Juni 1875 zu Thorn, katholisch, wegen Diebstahls und der Schachtmeister Ernst Salewski aus Culmsee, geboren am 1. Juli 1857 in Graudenz, wegen wissentlich falscher Anschuldigung.

ℌ [Fahnenflüchtig.] Der Kanonier Trzybinski der 5. Kompagnie Fußartl.-Regts. Nr. 2, geboren am 12 Dezember 1872 zu Dorf Siemon, Kreis Thorn, hat sich am 24. Oktober ohne Urlaub von der Truppe entfernt. Da der Verdacht der Fahnenflucht vorliegt, werden die Ortspolizeibehörden und die Gendarmen des Kreises ersucht, nach dem Verbleib des Trzybinski Recherchen anzustellen.

§ [Polizeibericht vom 3. u. 4. November.] Gefunden: Ein kleiner Schlüssel auf dem Klemann'schen Holzplatz; ein Gesinde-Dienstbuch nebst Invaliditäts-Versicherungskarte für Katharina Grubinska alias Gruba. — Verhaftet: Fünf Personen.

Warschau, 3. November. Wasserstand der Weichsel bei Warschau am Sonntag 1,83 Meter.

---

k Aus dem Kreise Thorn, 3. November. Schon zwei Mal brannte es in diesem Jahre auf dem Rittergute Nawra. Das erste Mal wurde eine Scheune, das zweite Mal eine Scheune und der Schafstall ein Raub der Flammen, wobei auch ungefähr 1100 Schafe umkamen. Am 31. Oktober hatten nun wieder ruchlose Hände Feuer angelegt; doch wurde größerer Schaden verhütet. Als am genannten Tage der Vorreiter Stanislaus Dronschek Wasser holen ging, nahm er einen stechenden Brandgeruch wahr. Er entdeckte im Holzstalle in einer Ecke mehrere Lumpen, und in diese eingehüllt brennende Kohlen, welche die Lumpen schon entzündet hatten. Wenige Minuten später wäre man nicht mehr Herr des Feuers geworden. In dem Stalle waren sämmtliche Brennvorräthe für den Winter untergebracht. Herr von Sczaniecki, der Besitzer des Gutes, hat 100 Mark Prämie auf die Ermittelnng des Thäters ausgesetzt. — In der Culmsee'er Gegend ist man mit dem Ausnehmen der Zuckerrüben ziemlich fertig. Im Allgemeinen läßt der Ertrag zu wünschen übrig. Aber dennoch hat man in den besseren Wirthschaften über 200 Centner pro Morgen geerntet. Die polnischen Arbeiter aus Rußland suchen nun wieder den heimischen Herd auf. Fast alle gedenken im nächsten Jahre wieder zu kommen. Schmutzig und zerlumpt kamen sie · jetzt gehen sie recht sauber und anständig gekleidet und haben noch ihren schönen Groschen.

— Von der russischen Grenze, 1. November. Zum Bau der orthodoxen Kathedrale in Warschau sind bisher 527 145 Rubel gespendet worden. Die bisherigen Baukosten betragen 108 417 Rubel. In letzter Zeit fließen die Spenden sehr spärlich. — In Mitau wurde ein Mädchengymnasium eröffnet. — Auf dem Felde bei Wloclawek fand ein Bauernbursche eine noch nicht krepirte Granate, die dort von den Schießübungen der Artillerie zurückgeblieben war. Der Bursche brachte die Granate nach Hause und suchte sie durch Hammerschläge zu entladen. Dabei krepirte das Geschoß und tödtete den jungen Menschen, sowie dessen Mutter, die sich in derselben Stube befand. — Der Gutsbesitzer Zalewski in Wola Kanewska bei Warschau war nach längerer Krankheit anscheinend verschieden. Die Beerdigungsfeierlichkeiten sollten beginnen, als der Todtgeglaubte plötzlich vor den entsetzten Anwesenden, die in einem anderen Zimmer sich befanden, erschien. Der Mann war nur scheintodt gewesen. — Der Leichtsinn, mit dem neuerdings gebaut wird, hat in Bendzin mehrere Menschenleben gefordert. Ein bereits unter Dach gebrachtes Haus stürzte ein und begrub 15 Arbeiter unter den Trümmern. Zwei waren sofort todt, sechs sind so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Vier andere kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Literarisches.

Das lustige München, das sich in seinem Nymphenburger Volksgarten erholt und amüsirt, finden wir in dem soeben ausgegebenen Heft 8 der illustrirten Familienzeitschrift „Für alle Welt“ (Deutsches Verlagshaus Bong und Co., Berlin W. Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.) in einer großen Anzahl vielfarbig gedruckter Illustrationen von Richard Mahn und einer ungemein fesselnden Skizze aus der Feder des Freiherrn R. v. Seydlitz-München auf das lebendigste dargestellt. Licht- und Schattenseiten aus den Schweizer Bergen bringt dasselbe Heft in der Darstellnng einer sehr erfreulichen und einer tieftraurigen Begebenheit. Die erstere ist die Enthüllung und Einweihung des neuen Telldenkmals in Altdorf, die letztere der Absturz des Altelsgletschers im Kanton Bern. Die Historie ist durch die Wiedergabe des G. Bleibtreu'schen Gemäldes „Die Siegesnacht bei Belle-Alliance“, die Marine durch eine Zeichnung von Willy Stöwer „Zum Untergang des Torpedobootes S 41“ vertreten. An Porträts enthält das Heft den auf der Jagd verunglückten Erzherzog Ladislaus und den Generaloberst Graf Waldersee. Bilder von den Stettiner Kaisertagen, Genrebilder, Humoristika, technische Zeichnungen 2c. 2c. vervollständigen den reichen Illustrationsschmuck dieses Heftes, dem der Text in keiner Weise nachsteht. Der Roman „Die tolle Gräfin“ von Paul Oskar Höcker, der bisher in jeder Fortsetzung dramatische Momente von packendster Wirkung brachte, steigt in diesem Hefte zu höchster Spannung; der Roman „Frauenherzen“ von Hans Richter geht in ganz überraschender, aber durchaus künstlerischer und feinsinniner Weise zu Ende, und dafür beginnt eine Novelle v. Frhr. von Dincklage „Nach fünfundzwanzig Jahren“, welche den Leser direkt in das Kriegsgetümmel des 1870er Feldzuges führt. Eine ganze Reihe Artikel über „Soldatenaberglauben“, „Falsches Geld“, „Die Ursache der Eiszeit“, „Rettung aus Feuersgefahr“, 2c. 2c. beweisen die innere Berechtigung des Titels „Für Alle Welt“. Niemand, weß Ranges oder Standes er auch sei, wird ein Heft dieses besten aller Familienjournale unbefriedigt aus der Hand legen.

Vermischtes.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896. Der Arbeitsausschuß der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 hat an alle Gruppenvorstände und Aussteller eine Anzahl Siegelmarken von ungemein gefälligem Ansehen versandt: Ein auf der Spitze stehendes Viereck zeigt einen Ausschnitt der Erdkugel, über der die Gestalt der Berolina, von den Symbolen des Handels, der Schifffahrt, des Gewerbes, des Verkehrs und der Kunst umgeben, stolz und einladend sich erhebt. Die stattliche Frauenfigur, welche die Reichshauptstadt Berlin darstellt, vereinigt die heraldischen Zeichen der Stadt, des Staates und des Reiches. Im Hintergrunde sieht man die Umrisse der hauptsächlichsten Monumentalbauten Berlins. Die vier Seiten der Marke werden von einer Randschrift „Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896“ in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache abgeschlossen. Um die Siegelmarke der Propaganda für das patriotische Werk dienstbar zu machen, hat der Arbeitsausschuß dafür gesorgt, daß sie bei allen Annahmestellen der Berliner Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, die sich in dankenswerthester Weise hierin entgegenkommend gezeigt hat, zum Preise von drei Mark für 1000 Stück erhältlich ist. Außerdem hat der Arbeitsausschuß die Firma R. O. Seemann in Friedenau, Wielandstraße 31, ermächtigt, auf Erfordern Siegelmarken auszugeben, die an Stelle einer oder mehrerer der fremdsprachlichen Randschriften, jedoch unter Beibehaltung der deutschen Randschrift „Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896“, die Firma der Besteller tragen. Die Verwendung der Siegelmarken ist aus postalischen Rücksichten nur auf der Rückseite der Briefumschläge, und zwar auf der Verschlußklappe, gestattet. Da die Siegelmarke, wie bereits erwähnt, sehr geschmackvoll und ihr Preis außerordentlich billig ist, so hat Jeder bequeme und fast kostenlose Gelegenheit, durch Verwendung jener Marke der Propaganda für das gemeinnützige Werk zu dienen. Jeder Brief, der mit einer solchen Verschlußmarke, die übrigens auch dem Briefbogen selbst zum Schmuck gereichen würde, versandt wird, ist eine Einladung an den Empfänger, die nächstjährige Berliner Gewerbe-Ausstellung zu besuchen.

Zur Berliner Gewerbe-Ausstellung wird noch gemeldet: In einer am Sonntag in Berlin stattgehabten Versammlung der Interessenten und Garantiefondszeichner für die Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 wurde durch eine mit allen gegen vier Stimmen angenommene Resolution Protest gegen den Beschluß der Ausschüsse und der Gruppen-Vorstände betreffs der Nicht-Beleuchtung der Ausstellung erhoben, indem darauf hingewiesen wurde, daß jener Beschluß eine Schädignng der Berliner Gewerbe und der Industrie repräsentire.

Ein seidenes Kleid: das Entzücken und der Wunsch eines jeden Backfischchens — das nothwendige Attribut einer Braut — das zeitweilige Bedürfniß jeder Ehefrau und dabei der Schrecken jedes Vaters und Gatten! Ja, es heißt bei solchem Wunsch etwas tiefer in den Geldbeutel fassen, als gewöhnlich; denn unter völliger Nichtachtung eines bekannten Sprichworts sind die kleinen Geschöpfe, welche uns das Material für die genannten Kleidungsstücke liefern, trotz ihrer Gefräßigkeit so langsame Arbeiter, daß es leider nicht möglich ist, jeden Tag ein seidenes Kleid vom Maulbeerbaum nur herunter nehmen zu brauchen, wie dies einstmals Aschenbrödel thun durfte. Wie wir einem Artikel in der illustrirten Familienzeitschrift „Universum“ (Dresden) entnehmen und wohl zur Beruhigung vieler Männer mittheilen dürfen, ist es endlich nach vielen Versuchen gelungen, künstliche Seide herzustellen, die, was die Schönheit des Glanzes und Haltbarkeit anbetrifft, wohl mit der Maulbeerseide konkurriren kann. Der Grundstoff des Kunstproducts ist Cellulose, die entweder mit Salpeter oder Schwefelsäure behandelt wird; nur der Feuergefährlichkeit der letzteren Substanzen wegen stehen der vorläufigen Einführung dieser Kunstseide Bedenken entgegen, während der bedeutend billigere Herstellungspreis eine schnelle Einführung von vornherein sichern würde.

Der Aberglaube veranlaßt bekanntlich viele Personen selbst der gebildeten Stände, unter besonderen Umständen aufgefundene Gegenstände aufzubewahren oder wohl gar als „Sympathiemittel“ oder dergl. zu gebrauchen: als Beispiel erinnern wir nur an das weitverbreitete Annageln von Hufeisen an die Schwelle der Wohnungsthür. In ländlichen Kreisen findet man erklärlicher Weise diese Sitten und Gebräuche noch weit verbreitet. Neben Sprüchen, Jahreszahlen und allerhand wunderlichen Zeichen über den Hausthüren oder an den Scheunen und Stallungen der Bauernhöfe, sehen wir öfters an den Giebeln und Dachfirsten wunderliche, fetischartige Schnitzereien angebracht. In verschiedenen Gegenden Deutschlands werden nicht selten in älteren Häusern vorgeschichtliche Steinbeile aufgefunden, und ihr Vorhandensein in denselben auch dem Aberglauben verdanken. Diese Steinbeile, auch Donnerkeile genannt, werden verschiedentlich als geheimnisvoller Schutz gegen Blitzgefahr angesehen und deshalb unter dem Dach an dem Sparren befestigt oder in das Haus eingemauert; oder sie werden als Heilmittel gegen Krankheiten benutzt, indem man einen Theil von dem Steine, welcher meist Kieselschiefer ist, abschabt und dem Kranken als Pulver eingiebt. Mit der fortschreitenden Kultur wird ja auch dieser Aberglaube im Volke mehr und mehr schwinden.

Eine Prinzessin mit dem Doktorhut weilt seit kurzem in Wien. Fräulein Dr. M. Melik Beglarino stammt aus einem uralten armenischen Fürstenhaus, großes Vermögen und persönlicher Liebreiz scheinen ihr nicht genug, um das Leben einer Frau ganz auszufüllen, und es gelüstet ihr nach Vollführung von „Männerwerk.“ In ihrem Heimathsdorfe Talisch, in dem Khantum Karabach am Südabhange des Kaukasus, wuchs die kleine Fürstentochter auf. Die Eltern legten dem Drange der Tochter nach höherer Bildung nichts in den Weg, nachdem sie, wie es bei reichen Armeniern Sitte, gründlichste Vorbildung durch armenische und französische Hofmeister erhalten, wurde sie, 14 Jahre alt, in das Mädchen-Gymnasium in Tiflis geschickt. Nach Ablegung des Diplomexamens wandte sich Fräulein Melik Beglarion, von ihrer Mutter begleitet, nach Bern und Zürich, um Medizin zu studiren, und sie war die erste Armenierin, welche den medizinischen Doktorgrad erlangte. Einer großen Praxis erfreute sich die Prinzessin mit dem Doktorhut, als sie nach ihrer Promotion sieben Monate in der Heimath weilte 24 Stunden weit kamen die Kranken, es gab Tage mit 70, keinen Tag unter 15 Patienten. Die letzten drei Monate verbrachte sie als Assistentin von Frau Dr. Rosa K., welche eine Heilanstalt für Augenkranke in Salzburg leitet. Nunmehr kehrte die junge Aerztin nach Armenien zurück, um dort aus eigenen Mitteln ein armenisches Spital, das erste in ihrer Heimath, zu errichten.

Aus Papier gefertigte Segel werden jetzt in den Vereinigten Staaten häufig für Schiffe mit Erfolg angewendet, da sie viel billiger als solche aus Leinen sind und durch die eigenartige Präparirung des dazu verwandten Materials angeblich so zäh, unzerreißbar und geschmeidig wie gewebte Stoffsegel werden. Der Papiermasse wird chromsaures Kali, Leim, Alaun, Wasserglaslösung und Talg zugesetzt und daraus auf der Papiermaschine ein ziemlich dickes Papier hergestellt, von diesem zwei Bahnen sofort mit einander verleimt und das Produkt durch Walzen geführt, die das Papier bei ganz beträchtlichem Drucke zu einem ganz dünnen, sehr zähen Blatte gestalten; hierauf läuft das endlose Papier durch ein Bad verdünnter Schwefelsäure, wodurch die Oberfläche pergamentartig wird, worauf es mit Natronlösung gewaschen, getrocknet und satinirt wird. Bei der Fabrikation wird übrigens darauf geachtet, daß die Ränder der aufeinander geklebten Bahnen frei bleiben, so daß seitlich andere Breiten angefügt und auf diese Weise breite Segelflächen erhalten werden können; das Aneinanderkleben geschieht mit einem Kleister, der ähnliche Zugaben bekommt, wie sie dem Papierstoff beigemengt werden. Die Ränder solcher Papiersegel erhalten Säume aus eingelegten Schnüren oder Bandstreifen.

Otto auf dem Wagendache. Das Wiener Extrablatt erzählt folgende Geschichte: „Das ist ja entsetzlich! Wie kann man denn einen Betrunkenen da hinauf kraxeln lassen? Der muß herunter, bis wir bei der Station sind, sonst g'schieht ein Unglück. Der Schaffner wird ihm schon einen Herrn zeigen!“ — Diese Konversation wurde in einem Koupee 3. Klasse auf der Bahnstrecke Mödling-Liesing geführt. Eine lustige Gesellschaft war eingestiegen, der Zug hatte sich in Bewegung gesetzt, als einer der Passagiere bemerkte, daß sein Bruder Otto zurückgeblieben sei. „Der leichtsinnige Bursch' hat in der Restauration mit der hübschen Kellnerin koquettirt“, meinte er ärgerlich, „und auf's Einsteigen vergessen. Der versäumt am End' in sein' Schwammer noch den letzten Train!“ Im nächsten Moment erscholl von draußen der Ruf: „Servus, Leuteln, da bin i!“ Alles eilt zum Fenster, bis auf einen älteren Herrn, der in der Ecke des Koupees anscheinend ruhig schläft. „Rennt er denn mit, der Otto?“ fragt eine beleibte Selcherin. „Jessas, da muß ihm ja der Athem ausgeh'n.“ „J' sitz' am Dach'l droben“, läßt der vermißte sich vernehmen, zum Schrecken seiner Angehörigen. Nun wurden die erwähnten Bemerkungen laut, die Aufregung stieg von Minute zu Minute; die Selcherin glaubte, einen Fall gehört zu haben, und schrie auf: „Jetzt hat er's überstanden!“ — Endlich fuhr der Zug in die Station ein und der Schaffner rief: „Liesing — eine Minute.“ Gleichzeitig erhob sich der alte Herr, um auszusteigen. Auf dem Trittbrette stehend, wandte er sich an die Mitreisenden: „Beruhigen Sie sich, meine Herrschaften, der Otto sitzt nicht auf dem Dach', sondern in der Mödlinger Restauration. Empfehle Ihnen meine weiteren Produktionen als geschickter Bauchredner.“ Sagt's und verschwand.

Wieviel Beamtinnen in den einzelnen Verwaltungszweigen der Eisenbahnen Deutschlands beschäftigt sind, dürfte für Viele wissenswerth sein. Die Zahl ist nicht so hoch, wie Mancher wohl annehmen mag, denn das deutsche Reich mit einer Betriebslänge von 43055 Bahnkilometer zählt thatsächlich nur 1046 weibliche Angestellten. Vergegenwärtigt man sich die Zahl der männlichen Angestellten, die sich auf 167805 Köpfe stellt, so kommt auf 160 männliche Beamte eine weibliche Angestellte. Nach den einzelnen Dienstzweigen vertheilt, entfallen auf die allgemeine Verwaltung 53, auf Bahnaufsicht und Unterhaltung 782 und auf den Verkehrsdienst 211 Beamtinnen. Hervorgehoben zu werden verdient, daß vorwiegend nur die in den Grenzmarken liegenden Verwaltungen Frauen angestellt haben.

Macht der Gewohnheit. Er (zu seiner Gattin): „Ach, Elise, das war herrlich — ich habe eine Reise im Luftballon gemacht!“ — Sie: „Nun — hast Du mir nichts mitgebracht?

Neueste Nachrichten.

Madrid, 2. November. Wie die Blätter melden, werden 35000 Mann unverzüglich nach Cuba abgehen. Weitere Expeditionen sollen vorbereitet werden. — Eine zahlreiche Bande tauchte in der Provinz Pinal-Del-Rio auf. Die Aufständischen greifen nach wie vor die Eisenbahnen mit Dynamit an, brennen die Dörfer nieder und brandschatzen die Bevölkerung. Es kam zu mehreren Scharmützeln, wobei die Spanier siegreich waren.

New-York, 3. November. Die „World“ veröffentlicht eine Depesche aus Pachuca in Mexiko, wonach 10 Personen im Gefängniß zu Texacopa auf Befehl des Richters als Ketzer lebendig verbrannt wurden. Der Richter erklärte, er habe den Auftrag Gottes, und ließ die Opfer in den Betten verhaften, in das Gefängniß bringen, schloß sie daselbst ein und legte Feuer an; das Gefängniß wurde zerstört. Die Bevölkerung ließ es unter dem Einflusse der religiösen Manie zu. Gegen 10 Verhaftete wurde die Untersuchung eingeleitet.

Paris, 4. November. Auf Schloß Marcernat am Allier wurde eine deutsche Gouvernante als der Spionage dringend verdächtig verhaftet. Die Untersuchung gegen sie ist eingeleitet.

Paris, 2. November. Das Zuchtpolizeigericht verhandelte heute unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen das wegen Spionage angeklagte Ehepaar Schwartz. Schwartz wurde zu fünf Jahren Gefängniß und 5000 Francs Geldstrafe, Frau Schwartz zu drei Jahren Gefängniß und 1000 Francs Geldstrafe verurtheilt, beide unter Verbot des Aufenthalts in dem Lande und Verlust der bürgerlichen und Familienrechte auf 10 Jahre.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Frank in Thorn

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 4. November: um 6 Uhr Früh über Null 1,54 Meter. — Lufttemperatur + 5 Gr. Cels. — Wetter: trübe. — Windrichtung: still.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Dienstag, den 5. November: Wolkig mit Sonnenschein, kälter, Nebel, Nachtfröste. Lebhafter Wind.

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 4. November. Wasserstand um 3 Uhr Nachmittags: 1,73 Meter über Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von nach
Angekommen:			
A. Lipinski	D. „Alice“	Erbsen und Wicken	Wloclawek-Thorn.
W. Arndt	Kahn	Güter	Danzig-Thorn.
F. Stobinski	„	Petroleum	„ „
Abgefahren:			
C. Pohl	Kahn	Gerste	Thorn-Berlin.
Ziolkowski	D. „Anna“	Güter	Danzig-Wloclawek.
P. Schulz	Kahn	Blanholz und Harz	„ „

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	4. 11.	2. 11.
Russ. Noten. p. Cassa	220,30	220,20
Wechs. auf Warschau k.	219,30	219,30
Preuß. 3 pr. Consols	99,50	99,50
Preuß. 3 1/2 pr. Consols	104,30	104,30
Preuß. 4 pr. Consols	105,10	105,20
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,20	99,40
Dtsch. Rchsanl. 3 1/2%	104,20	104,20
Poln. Pfandb. 4 1/2%	68,40	68,45
Poln. Liquidatpfdbr.	—,—	67,40
Westpr. 3 1/2% Pfndbr.	100,50	100,70
Disc. Comm. Antheile	220,70	223,70
Oesterreich. Bankn.	169,65	169,75
Thor. Stadtanl. 3 1/2%		
Tendenz der Fondsb.	befestgt	schwäch

	4. 11.	2. 11
Weizen: November	141,50	141,25
Mai	148,—	148,50
loco in N.-York	69,—	69 1/8
Roggen: loco.	120,—	120,—
November.	116,50	116,50
Dezember.	118,—	118,50
Mai	123,50	124,—
Hafer: November	117,20	116,75
Mai	120,—	119,50
Rüböl: Dezember	47,50	47,50
Mai	47,30	46,90
Spiritus 50er: loco.	52,80	52,60
70er loco.	33,10	33,—
70er Dezember	36,80	36,60
70er Mai	37,80	37,70

Wechsel-Discont 3%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3 1/2%, für andere Effekten 4%.

Am 8. und 9. November Ziehung der Berliner Pferde-Lotterie.

30 Hauptgewinne im Werthe von **170 000 Mark,** darunter eine Goldsäule i. W. v. 25 000 Mk., zusammen 5530 Gewinne i. W. v. 260 000 Mark.

Loose à 1,10 Mk., 11 Loose für 10,50 Mk. zu haben in der

Expedition der „Thorner Zeitung."

Ordentliche Sitzung
der Stadtverordneten-Versammlung.
Mittwoch, den 6. November d. Js.,
Nachmittags 3 Uhr

Tages-Ordnung.

1. Betr. Neuverpachtung von Wiesenparzellen in den Ziegeleikämpen.
2. Betr. Neuverpachtung der ehemaligen Hilfsförsterei Ollek.
3. Betr. Uebertragung des Miethsverhältnisses bezüglich des Rathhausgewölbes Nr. 3 von der Wittwe Frau Dinter auf die Frau Bertha Peltz geb. Schulz.
4. Betr. den Bescheid an den Schuhmachermeister A. Szwaba hier auf seinen an die Stadtverordneten-Versammlung gerichteten Antrag bezüglich Entschädigung für durch den Bau der Kanalisation entstandenen Miethsverlust.
5. Betr. Verwendung der durch den Verkauf eines alten Wasserwagens erzielten 100 Mk.
6. Betr. den Bericht über die Fleischbeschau im Schlachthause während des Halbjahres April bis Oktober 1895.
7. Betr. Niederschlagung eines Gehaltsvorschusses eines verstorbenen Beamten.
8. Betr. Erhöhung der Position 11. I. B. b. 2. Tit. I des Etats der Stadtschulenkasse „Für Hilfs-, Turn- und Handarbeits-Unterricht" um 180 Mk.
9. Betr. die Rechnung der Steuerhebestelle für das Jahr 1. April 1894/95.
10. Betr. Beleihung des Grundstücks Bromberger Vorstadt Nr. 111 mit 11000 Mk.
11. Betr. das Protokoll über die am 30. Oktober d. Js. stattgefundene Kassenrevision (Kämmerei-Haupt- und Nebenkasse.)
12. Betr. desgl. über die am 30. Oktober d. Js. stattgefundene Revision der Kasse der städtischen Gas- und Wasserwerke.
13. Betr. Bewilligung einer Entschädiguug an die Hausbesitzerin Frau Pauline Arenz für Beschädigung ihres Grundstücks durch den Bau der Wasserleitung und Kanalisation. (4185)
14. Betr. Nachbewilligung von 250 Mk. bei Ausgabe Tit. II pos. 1 h des Etats der Wasserleitung.
15. Betr. desgl. von 500 Mk. bei Ausgabe Tit. II pos. 6 des Etats der Kanalisation.
16. Betr. Beleihung des Grundstücks Altstadt Nr. 290 mit noch 20500 Mk.
17. Betr. desgl. des Grundstücks Neustadt Nr. 272 mit noch 7500 Mk.
18. Betr. die Grundsätze für Beleihung städt. Grundstücke.
19. Betr. Bewilligung von 6 Mk. jährlich zur Bleeuchtung des Hausflurs der 1. Etage im Katharinen- (Elenden-) Hospital.
20. Betr. Gewährung einer außerordentlichen Unterstützung an den wegen Krankheit aus dem Dienst entlassenen Rathhausdiener Fengler.

Thorn, den 2. November 1895.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung
gez. **Boethke.**

Standesamt Thorn.

V. 28. Oktober b. 2. November sind gemeldet:

a) Geburten:

1. Maler Otto Ziegler, S. 2. Schlosser Paul Raddatz, S. 3. Feldwebel im Inftr.-Regt. Nr. 21 Amandus Theodor Liebenau T. 4. Schiffer Leonhard Schüßler, T. 5. Arb. Adolph Winkler S. 6. Müller Adolph Wölk, T. 7. Maurer Karl Krupke, T. 8. Bäckermeister Hermann Becker, S. 9. Arb. Oskar Tapper, S. 10. Klempnermeister Hugo Scholz, T. 11. Kaufmann Siegmund Simonsohn, S. 12. Schmiedegeselle Rudolph August Sontowski, S. 13. Landgerichtskastellan Julius Brünning, T. 14. Fleischer Felix Szczepanowski, S. 15. Schiffsgeh. Franz Mankiewicz, S. 16. Eine außerehel. Geburt.

b) Sterbefälle:

1. Michael Tomaszewski, 4 Wochen. 2. Arbeiter Albrecht Romanowski, 75 Jahre. 3. Arbeiter Franz Rojanowski, 73 Jahr. 4 Auguste Gielsdorf, 4 Tage. 5. Arbeiterfrau Franziska Jaruszenski, geb. Kaminski, 49 J. 6. Theodor Rösler, 4 Jahr.

c) Aufgebote:

1. Schiffbauer Fabian Macierzynski und Helene Lewandowski. 2. Braumstr. Gustav Gruczkun und Marie Gollnik. 3. Hilfsgerichtsdiener Otto Szczodrowski und Louise Krzykowski. 4. Maschinenputzer Friedrich Rutke und Martha Dulinski. 5. Arbeiter Albert Ulatowski und Antonie Malecka. 6. Zimmergeselle Karl Kuhn und Florentine Weiß. 7. Maurergeselle August Hertwig und Martha Rypel. 8. Arbeiter Julius Jäschke und Wilhelmine Duscha. 9. Schmiedemeister Johann Jatzkowski und Anna Wormitt. 10. Zimmermann Karl Thiel und Anna Tunge. 11. Arbeiter Paul Scheuba und Veronika Meyer. 12. Schornsteinfegerges. Otto Schwarze u. Wilhelmine Hinz, Thomsdorf. 13. Fabrikarbeiter Gustav Czichotzke und Maria Pfannschmidt. 14. Arbriter Anton Cehner u. Anna Markiewitz. 15. Arbeiter Julius Studenski und Auguste Karlowski.

d) Eheschließungen:

1. Kaufmann Adolf Juda mit Johanna Murzynski. 2. Lehrer an der Handelsschule Dr. Franz Prowe mit Gertrud Kittler. 3. Sergeant Albert Boljahn mit Hedwig Schäfer. 4. Schlosser Otto Schwanke mit Anna Schmidt. 5. Schuhmacher Marian Szatkowski mit Antonie Stangrecki. 6. Konditor Rudolf Senger mit Helene Bendczulla. 7. Maurergeselle Andreas Jesiolkowski m. Veronika Piorkowski

---

2. Etage, möbl. Zimm., a. zusammenh. u. Burschgel. zu verm. **Kulmerstr. 12, III.**

M. Grünbaum's
Taschenuhren in Gold u. Silber
sind die besten und billigsten.
Thorn, Culmerstraße 5.

Bruno David
pract. Zahnarzt,
Bachestrasse 2, I.
Sprechstunden v. 9—12 u. 2—5.
8—9 für Unbemittelte. (3888)

Dr. Clara Kühnast,
Elisabethstraße 7
Zahnoperationen Goldfüllungen.
Künstliche Gebisse. (4176)

Aerztliche Privatsprechstunden Nachmittags 3—4 Uhr Alte Jacobs-Vorstadt 44.
Dr. E. Kuntze, Arzt.

Ia Laubsägeholz, sowie (5005)
Laubsäge - Utensilien,
u. A. neu,
gepr. Relief-Vorlagen
empfiehlt billigst Gustav Moderack,
jetzt Gerechtestr. Nr. 16.

Zimmergesellen und Arbeiter
finden Beschäftigung beim Bau des Zuckerlagerschuppens. (4141)
Konrad Schwartz. Maurermstr.

Arbeiter
finden noch Arbeit bei dem Neubau der Gefrier-Anlage am „Rothen Weg."
Ulmer & Kaun.

Hausbesitzer-Verein.

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange.**

Bäckerstraße 21, 3. Et. 1 Zim.	90 M
Mellinstraße 66, 1. Et. 3 Zim.	260 M
Mauerstraße 36, 3. Et. 3 Zim.	360 M.
Baderstr. 10, groß Hofraum	150 M
Baderstr. 10, 2 Uferbahnsch.	260 M.
Schloßstraße 4, 1. Et. 1 Zim. mbl.	10 M
Baderstraße 2, part. 2 Zim.	210 M.
Mauerstr. 36, 2. Et. 3 Zim.	430 M.
Mauerstraße 36, 3. Et. 3 Zim.	320 M
Kasernenstr 43, part. 2 Zim.	120 M.
Gerechtestr. 2, 2. Et. 2 m. Z.	53 M. m.
Schulstr. 22, 2. Et. 2 m. Zim	30 M. m.
Breitestraße 4, 2. Et. 4 Zim.	750 M
Bachestr. 2, 2. Et. 6 Zim.	1000 M.
Bachestr. 2, 3. Et. 6 Zim.	800 M.
Baderstraße 2, part. 5 Zim.	650 M.
Schulstraße 20, 1 Pferdestall.	
Schloßstr. 4, Pferdestall.	
Breitestraße 40, 3 Zim.	520 M.
Jakobsstr. 17, Lad. m. Wohn.	800 M.
Mauerstr. 36, 3. Et. 3 Zim.	390 M.
Mauerstr. 36, part. 2 Zim.	300 M.
Baderstr. 7, 4 Et. 1 Zim.	120 M.
Gerberstraße 18, part. 3 Zim	500 M.
Gerstenstr. 8, 2. Et. 1 m. Zim	20 M. m.
Gerberst. 18, 1. Etg. 2 m. Zim	30. M. m.
Brückenstr. 4, Hofw. 1 Zim	150 M.
Neust. Markt 18, 3. Et. 2 Zim.	200 M
Baderstr. 2, 2. Et. 7 Zim.	850 M.
Baderstraße 2, 2. Et. 2 Zim	300 M.
Gerechtestr. 25, 1. Et. 4 Zim.	600 M.
Bäckerstr. 26, möbl., 1 Zim.	20 M.
Bäckerstr. 43, 1. Et. 6 Zim.	900 M.
Schloßstr. 4, 1. Et. 1 m. Zim.	15 M.
Culmer Chaussee 54, 1 m. Z.	13 M. m.
Mellinstr. 88, 1. Et. 2 m. Z.	40 M. m.
Culm. Chausse 54, part. 3 Zim.	240 M.
Schillerstr. 20 I, 2 m. Zim.	30 M. m.

M. Grünbaum's
Taschenuhren in Gold u. Silber
sind die besten und billigsten.
Thorn, Culmerstraße 5.



Bier-Versandtgeschäft
von
Ploetz & Meyer,
THORN,
Fernsprecher No. 101.
Neustädtischer Markt Nr. 11
offerirt nachstehendes
Flaschenbier:

Kulmer Höcherlbräu:

dünkel Lagerbier	36	Fl. Mk.	3,00
helles Lagerbier	36	„ „	3,00
Böhmisch	30	„ „	3,00
München à la Spaten	25	„ „	3,00
Exportbier	25	„ „	3,00
Salvatorbier	25	„ „	3 00

Königsberger (Schönbusch):

dunkles Lagerbier	30	Fl. Mk	3,00
Märzenbier	30	„ „	3,00

Echt bayerische Biere:

Münch. Augustinerbräu	18	Fl Mk.	3,00
München. Bürgerbräu	18	Fl. „	3,00
Culmbacher Exportbier	18	Fl. „	3 00

Porter (Extra Strout) . . . **10 Fl Mk. 3,00,**

Grätzer Bier . . . . . **30 Fl. Mk. 3,00.**

---

500 Dtz.
so lange der Vorrath reicht
weiss rein leinene
Taschentücher
gesäumt recht fein (4146)
Dtz. 3,35 M.
M. CHLEBOWSKI, Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Dienstag
Rester-Ausverkauf von Handtüchern, Negligee-Stoffen, Inlette u. Hemdentuche.

Technisches Bureau für
Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen,
Ingenieur **Joh. von Zeuner,**
Coppernikustrasse 9,
führt Hauswasserleitungen u. Garantie in sachgemässer Weise aus.
Badeeinrichtungen, Waschtoiletten, Closetanlagen
jeder Art und Ausstattung.
Garten-Sprenghähne, Hydranten, Druckständer.

Rothe + Lotterie.
Hauptgewinne 100000 Mk. baar.
Originalloos á 4 Mk.

Große Geld-Lotterie Münster.
Hauptgewinne 300000 Mk. baar
Originalloos 1/1 Mk. 12,00, 1/2 Mk. 6,00 empfiehlt u. versendet
Max Braun, Görlitz,
27 Mittelstraße 27. (4181)

Zwei Zimmer, möblirt auch unmöblirt in der 1. Etage sind zu verm. **Frohwerk.**

Ein freundl. möbl. Zimmer von sofort zu verm **Grabenstraße 26,** 1. Etage.

M. Grünbaum's
Taschenuhren in Gold u. Silber
sind die besten und billigsten
Thorn, Culmerstraße 5.

Dienstag, 5. November,
Abends 8 Uhr
in der Aula des Kgl Gymnasiums:
II. Vortrag Mauerhof:
Ibsen.
Karten zu a **1** Mk. **50** Pf. (res. Sitz) und a **75** Pf. (offener Sitz) in der Buchhandlung des Herrn **Walter Lambeck:**

Kleinkinder-Bewahr-Verein
den 13. Novbr.
Bazar.
(4143) **Der Vorstand.**



Fürsterkrone.
Bromb. Vorstadt, I. Linie.
Sonnabend, 9. Novbr. cr:
Maskenball.
Anfang 7½ Uhr.
Eintritt für maskirte Herren 1 M. maskirte Damen frei. — Zuschauer 25 Pf. — Garderobe ist im Balllokal zu haben. Es ladet ein **A. Standarski.**

Nauheimer
Dienstag, den 5. d. M. im Artushof.

Beerenweine, Birkensaft, Obstweine
sollte sich jeder Gartenbesitzer, jede Hausfrau selbst bereiten. Vortreffliche Anweisung dafür giebt **Quensells**
Anleitung z. Weinbereitung
aus Obst-, Beeren- und Birkensaft, sowie zur **Herstellung verschiedener Fruchtsäfte.** Preis nur **60 Pfg.**
Zu beziehen durch den **Verlag der Dresdner Landwirthschaftl. Presse in Dresden-Blasewitz** oder durch die **Buchhandlung** von **Walter Lambeck.**

Mildeste Veilchen- Rosen- Seife
in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet 3 Stück) 40 Pf. (3092)
J. M. Wendisch Nachf.,
Seifenfabrik.

Knabe, welcher Lust hat, die **Gärtnerei** zu erlernen, kann unter sehr günstigen Bedingungen eintreten bei (4191)
Hein. Gärtner, Philosophenweg Nr. 2.

---

1 fl möbl. Zimmer
mit Pension zu haben. (4126)
Brückenstraße 16, 2 Tr.

Eine frdl. Wohn. part., 2 Stuben, helle Küche u. allem Zubehör ist wegzugshalber sofort zu vermiethen. **Bäckerstraße 3.**

Bromberger Vorstadt.
Wohnung v. 4—5 **großen** Zimmern zum April **gesucht.** Offerten sub **B. 23** an die Exped. d. Ztg. (4168)

---

2 Zimm. n. Burschengelaß, 2. Etage, zum Comtoir geeignet, von sofort zu vermieth (3258) **L. Kalischer,** Baderstr. 2.

Katharinenstrasse 7,
1. Etage: 3 Zim., Küche rc. (400 Mk.) von **sofort** zu vermiethen. **Kluge.**

Möbl. Zimmer zu verm. Breitestr. 39. III.

Kirchliche Nachrichten.
Neust. evang. Kirche.
Dienstag, den 5. November 1895, Abends 6 Uhr: Gottesdienst.
Pfarrer Dr. Rindfleisch.

Goldenes Berloque
verloren. Gegen **anständige Belohnung** abzugeben
(4183) Schillerstr. 5, III.

M. Grünbaum's
Taschenuhren in Gold u. Silber
sind die besten und billigsten.
Thorn, Culmerstraße 5.

Hierzu: Beilage und Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.

Beilage d. Thorner Zeitung Nr. 260.

Dienstag, den 5. November 1895.

Wer wird siegen?

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Nachdruck verboten. — Uebersetzungsrecht vorbehalten.)

(80. Fortsetzung.)

Der Richter theilte ihr auf des Notars Bitte den Inhalt des zu ihren Gunsten abgefaßten Testaments mit, wonach ihr das Privatvermögen der seligen Tante, in Summe von 18 000 Mk., welche auf der Sparkasse belegt waren, sowie ihre Garderobe, Schmucksachen 2c. zufiel.

„Die gute Tante," sagte sie halblaut, „gesegnet sei ihr Andenken allewege."

Sie verneigte sich, um zu gehen, wurde aber von Hellmann zurückgehalten.

„Als der von der verstorbenen Erblasserin bestellte Testamentsvollstrecker," begann er, „habe ich natürlich für die Auszahlung des Vermächtnisses zu sorgen, was mir aber ganz unmöglich ist, so lange die Ihnen ebenfalls bekannte Chatulle Ihrer seligen Tante, worin sowohl das Sparkassenbuch wie auch die übrigen Werthpapiere, also das Kamp'sche Baarvermögen sich befindet, nicht aufgefunden worden ist. — Haben Sie noch immer keine Ahnung, wo sie hingekommen sein mag, Fräulein Hemming?"

Der Notar nannte sie zum ersten Male bei diesem Namen, worüber sie beinahe erschrak. Sie sah ihn dann nachdenklich an.

„So viel ich bestimmt weiß, stand diese Chatulle in einem Wandschrank ihrer Schlafkammer, Herr Notar!"

„Das ist mir auch bekannt, doch ist sie dort nicht gefunden worden."

„Dann hat Vogler sie an sich genommen," meinte der Amtsrichter.

„Ich glaube schwerlich, weil er ja ein Recht dazu gehabt hätte," bemerkte Hellmann, „in dem Briefe steht ausdrücklich, daß Sie mir nicht blos diesen, sondern auch die Chatulle übergeben sollten, Fräulein Dorothee!"

Das junge Mädchen erbleichte, ihre grauen Augen nahmen einen nachdenklich gespannten Ausdruck an. Sollte die Krankheit ihr Erinnerungsvermögen wirklich in so beklagenswerther Weise geschwächt haben?

Plötzlich blitzte es in ihren Augen auf und ein tiefer Athemzug hob wie ein erlösender Seufzer ihren Busen.

„Als ich wieder zu denken begann," sagte sie dann mit fester Stimme, „da habe ich oft mein Gehirn gemartert mit dem Gedanken an die letzte Nacht, die ich mit der seligen Tante verlebte, und was ich ihr alles mit einem feierlichen Gelöbniß versprechen mußte. Alle meine Gedanken drehten sich um den Brief und doch wars mir immer, als müsse es noch ein Zweites geben, was sie von mir verlangt hatte. Jetzt weiß ich, daß es die Chatulle war und ich weiß nun auch, daß ich sie und den Brief mit in meine Kammer nahm, um beides vor Vogler zu verbergen. Ich schickte Krischan mit einem Wagen nach der Stadt, um Sie, Herr Notar, zu holen, als Vogler die arme Tante nach dem Stifte brachte. Dann drehte sich alles mit mir im Kreise und ich hatte nur die Kraft, die Chatulle und den Brief in ein Versteck zu bringen, das ich einmal heimlich entdeckt hatte. Ich muß wohl recht krank gewesen sein, als ich in der Nacht den Brief herausnahm, ihn in meinen Mantel nähte und damit fortlief, weil ich gar nicht mehr an die Chatulle gedacht habe. O, das war eine schreckliche Nacht."

Starr vor sich hinblickend, als käme ihr jetzt erst die volle Erinnerung daran zurück, erzählte sie mit halblauter Stimme, wie der Bielstock sie eingeschlossen und ihre Fenster zugenagelt habe, wie sie unbemerkt aus ihrer Kammer geschlüpft sei, die Thür verschlossen und ein unheimliches Gespräch ihrer beiden Peiniger belauscht habe, worin es sich um einen Notar und um das Testament gehandelt habe, weil die Kranke schon halbtodt sei.

„Ich mußte einen Schrei unterdrücken," fuhr sie fort, „und dann entfloh ich, der Schreckliche hat sie umgebracht."

Sie bedeckte ihr Gesicht mit beiden Händen und bat dann leise, sich entfernen zu dürfen, worauf der Notar einen raschen Blick mit dem Richter wechselnd, ihr den Arm bot, um sie hinauszuführen, während Georg tief erschüttert zurückblieb.

Hellmann ließ einen Wagen kommen, sprach einige Worte mit dem Gerichtsdiener und fuhr mit ihr nach Rundheim hinaus.

Unterwegs beruhigte er sie soweit, daß sie ihm einen Aufschluß über das Versteck, worin nach ihrer Angabe die Chatulle sich befinden sollte, zu geben vermochte.

„Würden Sie sich stark genug fühlen, mit mir nach dem Kamphofe zu fahren, Fräulein Dorothee?" fragte er dann.

Sie nickte und schauderte dann zusammen.

„Sie fürchten sich doch nicht, mein Kind?" fuhr er fort, „dazu liegt auch kein Grund vor, weil der Schatten Ihrer seligen Tante die bösen Geister dort vertrieben hat. Von nun an wird ein guter Geist im Kamphofe regieren. Nicht wahr, Sie freuen sich, daß der enterbte Sohn wieder im Vaterhause wohnen wird.

„O, von ganzem Herzen freue ich mich, Herr Notar!" rief Dorothee, „möge er dort recht glücklich werden, — glücklicher als meine arme Tante es war."

„Wir wollen es hoffen, wenn der brave Georg sich jetzt nur eine tüchtige Frau erwählt, welche ihn trotz des Gebrechens lieb hat, und nicht, wie's auf dem Lande leider Sitte ist, nach Geld freit, dann erst will ich ihn für ebenso gescheit als vernünftig und gut halten."

„Sein Gebrechen, womit Sie doch nur den lahmen Fuß meinen, Herr Notar," versetzte Dorothee vorwurfsvoll, „müßte ihm von seiner Frau als höchster Schmuck angerechnet werden."

Dicht vor Rundheim bedeutete er dem Kutscher, nach dem Kamphofe zu fahren und ihr Erscheinen bewirkte dort keine geringe Aufregung.

Der Notar ließ das Gesinde mit der Wirthschafterin an der Spitze zusammen rufen und kündigte ihnen das große Ereigniß einer neuen Herrschaft an. Anfangs schien keiner es recht glauben zu wollen, als aber Dorothee es ebenfalls bestätigte, da brachen alle in Jubel aus. Nur die neue Wirthschafterin schüttelte höhnisch den Kopf und verließ die Stube.

Sie konnte es aber nicht hindern, daß der Notar mit seiner Begleiterin die frühere Kammer derselben, welche sie jetzt bewohnte, betrat, die Thür ihr vor der Nase verschloß und das Schlüsselloch mit seinem Taschentuch verdeckte. Ohne Zögern schritt Dorothee jetzt auf die Holzwand zu und schob, auf den Knopf drückend, ein Viereck zur Seite. Hier stand die Chatulle, welche Hellmann mit einem fröhlichen „Heureka!" begrüßte.

„Wir nehmen sie gleich mit," sagte er, „sie ist am besten bei mir verwahrt."

Er nahm sie aus ihrem Versteck. Dorothee verschloß die geheimnißvolle Wand, deren Vorhandensein in einem Bauernhause ihm wie eine Verzauberung erschien und beide verließen das Haus, von den fröhlichen Leuten mit einem Hurrah begleitet

Dann brachte er Dorothee nach Hause und fuhr mit seiner Beute triumphirend heim. Das junge Mädchen aber konnte mit ihrer überraschenden Mittheilung nur die Kranke erfreuen, weil Peter schmunzelnd erklärte, vom Herrn Notar ins Vertrauen gezogen zu sein und Herrn Georg schon vor Wochen als den Erben seines väterlichen Hofes hätte begrüßen können, aber er verstehe ein Geheimniß zu bewahren und habe sich schon längst wie ein König auf den heutigen Tag gefreut.

„Sie sind doch ein guter Mensch, lieber Peter," sagte Dorothee, ihm bewegt die Hand drückend, „am Ende haben Sie es auch gewußt, daß die selige Tante mir —"

„Sechstausend Thaler vermacht hat?" fiel Peter lachend ein, „ja, das habe ich auch längst gewußt."

Sie ging in ihre Kammer, resignirt ihre Hoffnungen einsargend. Jetzt wäre es eine recht wahnsinnige Vermessenheit gewesen, an ein solches Glück sich zu klammern.

„O, wären wir beide ganz arm geblieben," seufzte sie, „oder könnte mein Geld ihm die Wege ebnen!"

Das arme Herz wurde in diesem Kampfe selbstsüchtig und an sich irre, weil es den Weg der Entsagung nicht finden konnte, auf welchem als einziger Stern die Pflichttreue glänzt.

(Fortsetzung folgt.)

Für die Redaktion verantwortlich Karl Frank, in Thorn.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1500 Ctr. oberschlesische **Kesselkohlen** für die städtische Kläranstalt soll in öffentlicher Submission vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Stadtbauamt II zur Unterschrift aus und sind daselbst auch gegen eine Gebühr von 50 Pfg. erhältlich. Schriftliche Offerten, in welchen zum Ausdruck gebracht ist, daß dieselben auf Grund dieser vom Submittenten unterschriebenen Bedingungen abgegeben sind, sind bis zum

Sonnabend, den 9. November cr., Vormittags 11 Uhr

in geschlossenem Couvert mit entsprechender Aufschrift im Stadtbauamt II abzugeben.

Thorn, den 2. November 1895. (4185)

Der Magistrat.

Standesamt Podgorz.

Vom 19. Oktober bis 3. November 1895 sind gemeldet:

Geburten.

1. Arbeiter Karl Schulz, Sohn. 2. Viehhändler Franz Kulawski-Piaske, S. 3. Brauer Alexander Ferber, T. 4. Arbeiter Johann Schikorra-Rudak, S. 5. Eigenthümer Friedr. Krampitz, T. 6. Buchdrucker Walter Bergau, T. 7. Bahnwärter Ferdinand Laurin-Dorf Czernewitz, T. 8. Arbeiter Franz Schneider-Rudak, S. 9. Arbeiter Jakob Meier, Sohn. 10. Arbeiter Anton Struszeck-Rudak, Tochter. 11. Arbeiter Ludwig Polanowski-Stanisl. Prozalkowo, S. 12. Käthner Heinrich Kannenberg-Rudak, S. 13. Arbeiter Jakob Bogumil, S. 14. Arbeiter Johann Ciechorski-Brzoza, T. 15. Arb. Martin Druszynski-Dorf Ottlotschin, 1 T. und 1 S.

Aufgebote.

1. Pfarrer Friedrich Endemann und die unverehelichte Maria Katharina Margaretha Schröder-Frankfurt a. M. 2. Hilfsbremser Eduard Samuel Friedrich Schachtschneider u. die unverehel. Auguste Mathilde Wilhelmine Farchmin. 3. Schiffsgeh. Julius Lengowski-Kaszczorek und die unverehelichte Marianna Wilczynska-Dorf Ottlotschin. 4. Arb. August Wilhelm Rudolf Scharnack und die Wittwe Martha Chwialkowska, geb. Baranowska, beide aus Stewken. 5. Arbeiter Johann Lilienthal-Bahnhof Ottlotschin und die unverehelichte Maria Antonie Bohn-Brzoza.

Eheschließungen.

Rangierer Otto Eduard Franz Bubolz-Piaske und die unverehelichte Marie Pauline Vogel.

Sterbefälle.

1. Eine Todtgeburt. 2. Maria Rudschinska-Rudak, 5 Wochen. 3. Arbeiterfrau Marianna Dombrowska, geb. Golaszewska-Stanisl. Poczalkowo, 24 Jahre. 4. Zieglermstr. Michael Wessalowski-Rudak, 70 Jahre.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate Oktober/Dezember cr. resp. für die Monate Oktober/November cr. wird

in der Höheren- und Bürger-Töchterschule
am Dienstag, den 5. November 1895,
von Morgens 8½ Uhr ab,
in der Knaben-Mittelschule
am Mittwoch, den 6. November 1895,
von Morgens 8½ Uhr ab
erfolgen. [4154]

Thorn, den 1. November 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuern für das 3. Vierteljahr — Oktober bis einschließlich Dezember — 1895/96 sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens den 16. November d. J. an unsere Kämmerei-Nebenkasse zu zahlen.

Im Interesse der Steuerzahler machen wir darauf aufmerksam, daß der Andrang in den letzten Tagen vorgenanten Termins stets ein sehr großer ist, wodurch selbstverständlich die Abfertigung der Betreffenden verzögert wird. Um dieses zu verhüten, empfehlen wir, schon jetzt mit der Zahlung zu beginnen.

Thorn, den 28. Oktober 1895. (5012)

Der Magistrat.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.

4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. November 1895. — 14. Tag Vormittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

52 134 260 439 57 588 646 (300) 793 805 947 **1**009 332 538 724 896 907 **2**235 319 401 727 911 65 **3**086 201 48 301 5 410 83 (300) 520 87 606 89 915 20 64 **4**514 870 **5**175 325 45 93 (300) 97 548 82 626 904 **6**148 363 414 614 729 806 15 60 917 32 **7**058 (300) 80 216 22 (1500) 527 899 948 49 **8**060 236 92 374 464 541 870 83 **9**195 202 55 81 329 78 437 646 67 712 62 833 920 38 56

10143 79 262 90 427 577 716 944 **11**031 (500) 56 167 (3000) 212 (300) 68 360 61 440 65 558 649 842 (1500) 977 **12**012 247 574 621 866 **13**159 64 98 242 388 (300) 476 545 (3000) 78 693 883 909 79 **14**075 187 (1500) 351 544 672 842 **(500 000)** **15**08[illegible] 197 320 57 83 (1500) 452 553 (1500) 708 932 **16**116 315 25 515 601 707 20 826 70 81 929 **17**059 103 7 13 30 41 267 397 99 425 569 618 795 957 **18**319 654 724 (300) 800 41 93 978 97 **19**038 58 64 294 458 627 715 49 62 (1500) 83

20104 222 311 472 545 623 99 705 885 929 **21**017 259 428 515 58 91 669 90 720 826 37 974 **22**177 81 321 (3000) 639 737 (1500) 98 **23**036 215 43 48 (300) 429 514 17 (1500) 798 840 45 972 **24**009 303 42 (500) 84 93 (300) 614 889 94 **25**013 102 212 44 96 324 414 22 34 38 87 525 708 **26**236 307 60 504 699 (1500) 705 62 832 (1500) 45 68 **27**148 50 (3000) 61 78 229 32 56 380 81 422 514 85 644 900 41 91 **28**015 97 113 17 267 468 733 **29**001 493 566 696 747 845

30012 139 247 61 (3000) 341 491 535 614 917 52 53 **31**236 51 547 **32**112 215 78 80 (3000) 314 24 44 (3000) 74 429 612 65 733 (1500) 78 901 **33**037 81 233 65 336 610 25 729 (1500) 810 **34**077 289 389 589 802 21 53 **35**065 105 356 543 761 849 99 927 91 **36**035 (300) 267 328 471 552 728 804 37 963 **37**239 408 566 69 675 706 **38**041 163 208 320 27 38 60 79 411 47 **39**130 46 224 (3000) 36 493 503 21 876 83 936

40001 109 40 225 328 68 413 640 52 912 **41**023 83 330 45 49 70 (3000) 410 90 92 658 (3000) 86 (3000) 773 889 (500) 996 **42**008 76 137 77 84 314 502 604 704 (500) 855 **4**[illegible]390 457 838 97 903 **44**135 336 61 401 5 56 553 685 **(30000)** **45**012 238 333 (1500) 535 604 **46**058 (300) 184 398 412 60 730 (300) 63 81 927 39 77 **47**019 55 (500) 111 30 278 478 516 61 (1500) 948 **48**125 68 74 (300) 375 406 49 705 40 41 936 **49**248 386 470 820 958

50337 422 (500) 31 603 736 992 **51**038 69 126 537 663 864 65 (5000) 80 **52**053 60 191 248 (300) 73 (500) 450 611 745 (3000) 830 42 (3000) **53**364 73 4[illegible]6 93 618 (500) 766 950 **54**137 228 61 82 (3000) 447 83 619 737 **55**212 376 437 52 549 684 746 59 894 **56**017 148 207 337 (3000) 52 96 555 833 930 **57**138 340 733 826 914 58 **58**501 68 741 64 89 **59**018 61 (500) 225 310 99 690 932

60022 158 85 226 58 327 443 545 665 72 731 803 **61**029 (1500) 45 176 91 (3000) 222 50 90 412 510 14 604 30 84 802 46 934 **62**154 55 204 593 641 809 92 924 69 **63**424 632 700 2 75 (500) 884 98 **64**110 211 489 (500) 517 (1500) 651 763 **65**159 216 36 66 406 507 853 57 932 (1500) **66**087 151 343 583 **67**093 223 465 707 831 902 **68**141 42 63 205 364 (300) 701 905 37 **69**011 87 162 214 26 62 724 58

70150 277 591 611 73 892 934 (1500) **71**091 (500) 97 127 327 88 459 520 626 61 875 909 **72**152 303 679 902 60 87 **73**175 516 (300) 20 670 893 917 80 **74**446 51 (500) 599 608 705 21 850 **(10 000)** 919 **75**580 671 713 901 10 **76**011 155 86 277 318 404 500 (500) 743 47 887 **77**112 242 314 424 27 607 91 720 (300) 850 979 (500) **78**045 168 287 382 95 853 95 **79**321 471 515 630 90 724 32 862 995

80078 (300) 153 429 (3000) 554 97 (300) 787 863 (300) **81**077 148 237 372 560 (300) 629 79 997 **82**031 51 87 109 14 (300) 18 27 206 54 689 773 81 (300) 895 909 **83**055 152 354 407 33 57 665 701 883 905 40 (300) **84**288 326 548 779 858 (500) 989 94 **85**300 450 555 671 (300) 88 824 982 **86**257 350 97 462 609 71 760 825 992 **87**006 47 57 109 (1500) 261 388 462 647 91 831 972 **88**083 126 380 532 619 73 (300) 751 845 933 52 89 **89**154 256 65 311 37 58 91 **(40 000)** 468 83 542 612 59 702 957

90028 109 53 246 666 789 **91**057 149 50 52 384 400 47 543 77 667 979 **92**542 60 (1500) 647 92 705 67 819 51 **93**027 103 4 44 215 300 (300) 645 73 725 34 810 **94**118 210 492 628 706 827 (3000) 71 **95**196 425 53 58 503 785 (1500) 863 942 76 **96**314 622 930 **97**037 241 318 64 462 (500) 512 689 **98**367 414 737 832 76 **99**017 25 163 240 309 20 521 638 721 96 898

100057 96 566 713 890 **101**010 70 142 343 494 743 94 (500) 812 **102**238 46 396 (300) 452 68 505 24 29 (1500) **103**282 420 35 607 39 929 **104**015 510 75 660 867 926 (300) 77 **105**049 (500) 56 75 (3000) 272 572 **106**069 115 338 79 98 516 55 78 631 804 44 956 87 **107**100 3 269 458 579 645 47 76 796 842 **108**052 75 (300) 116 386 513 24 44 **109**033 207 411 63 551 58 95 758 820

110028 246 94 409 26 545 655 **111**074 441 561 601 45 (300) 93 787 984 **112**211 50 625 71 714 15 (300) 83 846 (300) 972 73 (500) **113**347 598 602 (500) 743 **114**340 498 606 37 713 846 57 **115**200 14 59 89 480 532 50 674 766 78 832 (1500) **116**033 364 (500) 427 850 **117**005 96 158 368 479 (1500) 775 983 **118**145 217 79 313 27 479 99 539 41 662 743 83 835 99 **119**035 206 98 353 548 99 (1500) 648 712 (500) 992

120005 58 139 (3000) 41 53 305 80 505 46 789 926 28 40 53 (500) **121**116 56 497 536 80 84 693 859 98 **122**212 25 472 544 624 61 709 846 957 91 **123**029 167 237 399 603 24 78 804 53 **124**030 108 500 5 617 28 81 83 720 93 992 **125**029 125 45 226 89 312 469 576 740 80 974 **126**096 318 39 591 99 687 711 13 55 871 77 **127**060 102 30 246 52 64 403 46 519 626 809 **128**116 80 277 635 706 859 (500) 944 **129**043 67 202 18 869 921 52

130040 43 333 742 995 (500) **131**005 60 144 47 422 520 (300) 691 738 49 813 45 928 41 **132**017 63 (1500) 99 137 722 815 32 81 908 **133**135 226 353 457 523 657 77 966 (500) 94 (3000) 97 **134**009 85 207 327 35 480 542 70 627 74 710 64 939 (1500) **135**072 107 37 69 84 232 72 363 429 656 88 755 72 973 **136**001 468 91 95 807 8 **137**188 263 408 774 836 80 **138**025 151 715 (1500) 803 83 98 981 **139**088 117 30 96 639 96 786 824 906 (3000)

140181 204 624 58 704 959 **141**048 212 66 (300) 343 94 409 587 (3000) 692 773 (1500) **142**243 55 324 440 667 714 810 **143**015 47 52 194 221 28 315 29 30 (3000) 51 621 60 734 90 804 79 955 **144**024 29 539 726 966 **145**042 112 456 86 595 610 802 81 **146**021 252 331 431 587 825 87 **147**009 27 47 **(150 000)** 515 70 641 741 69 941 88 76 **148**027 37 63 161 79 227 91 430 32 515 90 645 798 844 76 **149**006 (3000) 119 256 312 30 47 404 23 87 95 586 600 840

150189 436 87 719 875 (300) 960 **151**077 96 164 73 86 382 834 950 **152**044 173 217 328 511 21 61 672 855 **153**004 105 26 (3000) 506 (1500) 30 651 768 **154**373 451 69 751 **155**167 217 (500) 45 401 513 **156**037 169 73 92 96 652 86 (300) **157**001 36 71 159 207 318 98 405 522 50 (1500) 632 711 824 986 **158**059 131 206 (300) 480 543 89 750 61 938 **159**207 13 26 352 54 661 735 876

160401 538 673 937 **161**125 47 320 446 567 603 48 54 715 **162**178 264 77 331 56 **163**034 57 227 (500) 85 380 93 422 (1500) 35 532 703 **164**160 (300) 239 351 465 78 646 (300) 691 (500) 822 39 **165**037 343 478 680 (1500) 908 **166**089 136 49 377 83 986 96 **167**011 88 141 218 390 408 67 591 **168**028 196 288 373 418 22 527 (500) 782 (300) 986 **169**070 199 229 60 326 79 527 60 800

170105 244 400 67 (3000) 730 **171**006 85 157 291 409 679 811 949 60 **172**211 343 414 96 557 690 701 30 (300) **173**146 202 17 (500) 363 75 (500) 489 91 **174**137 454 814 984 **175**050 86 102 63 330 478 83 543 849 918 (300) 63 **176**047 282 300 562 639 734 47 907 33 81 **177**015 252 (3000) 89 553 831 91 **178**060 205 399 518 635 65 893 937 **179**109 24 90 321 415 56 811 46

180063 167 72 (300) 409 528 81 640 50 90 93 701 808 38 **181**049 236 (3000) 775 473 86 **182**065 210 665 81 944 (1500) **183**287 465 634 991 **184**003 24 77 130 226 430 592 688 705 46 817 **185**004 46 217 67 358 440 41 510 792 991 **186**108 216 570 99 765 79 806 (3000) **187**022 (1500) 85 187 238 71 342 73 417 86 762 869 **188**130 51 238 455 74 553 82 646 877 955 **189**045 66 374 443 (500) 537 688 848

190006 62 166 379 405 44 52 (300) 60 583 (1500) 94 651 920 **191**027 37 (300) 181 308 67 403 21 90 605 735 906 **192**054 355 499 (300) 519 (3000) 683 (300) 719 954 57 (1500) 63 95 **193**092 575 (1500) 612 22 741 **194**046 60 127 (3000) 92 244 321 98 412 37 989 **195**031 57 200 346 448 600 762 96 817 42 61 84 85 949 57 **196**061 75 213 41 308 52 566 **197**079 120 27 (1500) 80 275 357 406 601 736 843 62 958 **198**000 2 107 (1500) 204 32 33 350 414 (300) 515 36 62 77 (3000) 755 69 952 **199**050 106 216 61 87 328 38 (1500) 569 775 809 28 917 77

200007 24 97 350 58 (3000) 492 517 50 (300) 68 690 731 (3000) 907 **201**033 63 66 233 468 96 556 63 612 (300) 93 845 975 **202**134 239 80 92 327 46 591 665 718 32 930 41 **203**173 274 345 75 507 (1500) 668 79 807 955 **204**114 44 243 436 610 720 958 83 (3000) **205**003 244 64 75 92 353 73 92 566 735 (500) 940 **206**550 313 30 84 528 40 653 724 25 (1500) 69 850 **207**024 206 99 457 98 655 60 724 66 71 91 935 63 (1500) **208**008 143 248 502 25 679 860 **209**036 77 89 344 70 479 597 842 55

210040 182 271 423 501 742 72 813 **211**032 79 212 359 405 510 **(10 000)** 661 768 857 **212**106 91 (1500) 218 343 60 450 545 602 **213**123 264 88 379 415 583 606 766 807 **214**189 305 562 713 56 811 49 **215**132 257 631 (500) 55 880 980 **216**285 308 465 533 40 613 76 732 852 **217**096 171 306 402 57 (3000) **218**037 83 255 70 354 79 470 78 523 (3000) 608 705 29 55 58 **219**129 37 341 422 649 78 90 903 10

220005 167 93 277 85 686 850 72 940 91 **221**031 70 89 218 51 319 78 515 17 71 77 628 64 97 735 71 (3000) 84 93 **222**240 327 716 62 822 **223**057 58 72 408 17 29 51 742 839 63 912 64 77 **224**107 34 62 415 619 703 53 878 **225**091 (300) 137 87 229 53 (300) 353 54 88 462 66 510 (3000) 22 619

4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. November 1895. — 14. Tag Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

87 111 308 476 586 784 1022 199 320 416 50 61 914 **2270** 88 489 733 (500) 94 800 10 12 80 **3134** 40 397 448 79 (3000) **573** 637 41 925 **4257** 305 87 647 756 83 (1500) 92 817 **5021** 259 448 50 94 592 (1500) 607 21 787 801 (1500) 39 68 (3000) 976 **6130** (500) 86 98 260 397 597 674 887 **7026** 331 59 68 424 (500) 52 611 (300) 832 907 70 **8072** 104 349 410 550 879 **9040** 245 58 428 35 (300) 43 630 736 63 907 15 77

10126 41 505 (300) 605 20 22 74 713 46 **11042** 51 148 85 857 905 30 75 **12240** 343 52 86 480 578 702 (300) 45 94 839 **13079** 156 219 68 78 95 416 31 (1500) 588 616 941 **14098** 124 207 32 625 60 (300) 784 98 819 **(10 000)** **15060** 63 577 93 94 774 817 85 900 54 **16270** 451 538 688 97 781 **17125** 97 366 92 413 579 81 712 69 809 **18160** 445 831 916 42 89 **19028** 256 565 (500) 659 65 760

20117 28 64 228 79 655 (1500) 856 **21151** (300) 283 336 87 95 (1500) 458 569 96 788 901 41 51 **22075** 143 492 745 808 **23049** (3000) 97 109 239 558 84 95 631 55 **24021** (300) 91 124 69 (1500) 90 92 248 355 (1500) 584 757 **25101** 47 54 276 329 88 444 544 67 831 57 987 **26033** 59 83 113 24 44 272 92 399 406 24 33 609 24 852 62 **27056** 239 69 557 66 707 43 979 **28230** 332 450 795 842 (3000) **29062** 121 262 571 781 85 899

30092 110 298 457 612 749 57 816 92 (500) 963 **31062** 101 14 234 369 461 688 (500) 800 907 **32141** 240 367 600 827 50 **33091** 151 65 215 20 548 636 896 **34103** 256 69 481 (1500) 600 854 **35043** 58 99 118 81 88 420 28 (1500) 527 698 813 89 917 **36003** 11 (500) 180 93 97 221 401 548 656 907 99 **37062** (500) 137 80 (500) 278 (3000) 326 537 659 792 867 909 **38090** (300) 203 81 478 599 864 978 **39320** 58 406 (300) 94 889 (3000) 971

40039 260 685 968 91 **41124** 58 108 214 352 508 775 806 947 **42325** 479 730 891 915 **43090** 141 79 401 41 517 703 20 (300) 94 (3000) 930 **44076** 90 166 (3000) 325 487 591 688 700 872 (300) 948 51 **45115** 18 35 52 53 96 224 300 63 71 474 565 655 823 945 48 (5000) 58 **46007** 740 851 68 918 86 **47024** 93 304 462 76 877 900 61 **48018** 78 214 403 598 684 715 43 941 44 99 **49045** 168 355 58 406 540 (300) 42 624 81 727 69

50168 243 314 437 517 42 639 76 777 803 64 906 **51106** 245 349 602 43 744 836 79 **52164** 403 54 92 **53067** 77 120 34 384 (300) 583 716 **54051** 126 54 85 87 300 13 779 (300) 857 **55027** 50 57 320 99 480 97 507 656 **56332** 404 508 605 30 717 948 68 **57042** 68 70 372 562 825 **58061** 142 86 246 96 329 73 402 62 513 786 946 **59023** (1500) 259 500 27 49 624 763

60073 (300) 268 69 329 469 656 71 781 868 **61246** 420 57 512 811 42 **62006** 66 101 240 336 579 719 39 **63015** 79 426 (300) 84 799 **64114** 17 88 294 355 428 33 559 617 23 704 910 25 65 **65046** 63 275 454 (500) 500 53 61 99 680 725 **66074** 119 330 59 499 701 34 847 58 **67060** 282 (3000) 319 490 531 85 619 **68014** 285 344 63 400 50 539 614 894 965 **69202** 13 365 475 622 41 (500) 46 51 760 (500) 835 45 91 954

70097 109 351 558 (3000) 61 (3000) 73 658 893 **71004** 32 161 270 338 411 787 822 920 39 **72008** 11 441 48 (1500) 520 835 (3000) 68 **73082** 92 161 329 587 845 73 85 88 900 10 29 73 **74263** (1500) 88 689 728 59 **75018** 57 3 0 674 723 **76052** 130 313 413 89 687 719 (500) 38 947 88 94 **77176** 519 611 55 846 920 94 **78109** 348 457 547 604 15 26 700 19 801 16 (300) 86 996 **79054** (1500) 380 786 925 96

80018 71 103 43 (300) 259 375 576 674 730 37 84 839 965 **81419** (1500) 767 815 946 **82010** 52 240 64 389 456 64 94 (1500) 853 69 985 **83077** 16 366 80 771 **84035** 92 105 217 718 50 **85111** 16 204 30 72 368 470 507 45 70 761 66 905 **86174** 291 304 56 537 602 742 828 94 **87169** 352 591 717 808 98 **88012** (500) 44 249 61 78 93 (300) 94 (300) 372 477 (3000) 634 820 960 96 **89001** 44 126 47 249 383 426 533 45 658 (3000) 713 39 72 77 828 58 908

900 5 176 (500) 222 94 412 665 **91033** 47 208 66 697 982 **92472** 662 830 903 **93007** 137 304 23 26 504 683 993 **94002** 280 424 42 668 740 98 938 **95014** 21 123 89 388 427 602 852 (500) 74 **96097** (1500) 347 62 430 44 83 616 23 92 806 918 **97048** 126 87 93 212 382 637 727 **98084** 149 564 602 33 716 41 865 **99275** 436 53 510 25 31 47 633 81 704 964

100071 105 94 354 65 408 91 647 80 (3000) 735 937 **101125** 239 82 311 514 (1500) 670 91 751 937 79 **102305** 68 561 (1500) 78 744 994 **103432** 505 7 (3000) 657 707 28 857 **104145** 75 309 476 596 624 69 94 (500) 868 927 **105004** 9 157 423 776 858 928 **106052** 60 134 44 355 (500) 406 33 515 21 75 90 647 702 47 **107168** 410 683 704 930 (3000) 33 92 **108441** 601 (3000) 743 **109043** 46 69 153 384 429 56 716 81 902

110087 131 247 84 369 419 49 589 671 89 744 71 **111021** 32 114 69 95 263 88 (1500) 97 355 79 449 70 511 28 634 726 64 800 (300) **112024** 30 448 85 543 823 **113392** 576 646 98 778 942 77 **114044** 251 311 15 490 612 72 78 (1500) 84 835 40 **115033** 145 735 892 939 64 82 **116238** 39 92 472 519 911 **117007** 19 24 246 56 341 514 (1500) 80 645 79 895 905 **118087** 108 (1500) 35 (1500) 204 31 72 308 (1500) 428 585 692 827 40 58 **119036** 317 400 (500) 26 778 867 963

120012 71 109 55 (300) 79 84 275 343 523 34 58 66 68 620 55 851 68 93 957 98 **121054** 60 154 237 63 80 464 617 784 876 983 **122131** 482 525 82 90 784 891 947 **123015** 141 360 88 (500) 93 (300) 554 864 732 (500) 800 **124101** 329 424 504 820 967 **125078** 183 219 340 452 619 767 87 94 938 **126094** (300) 125 291 343 90 425 (300) 682 720 46 **127050** 148 84 329 47 615 (3000) 747 86 922 **128231** 306 403 622 45 766 **129109** 504 53 92 852 60 918

130004 149 230 310 51 467 731 93 **131091** 120 41 359 679 927 **132052** (300) 148 298 337 612 721 897 (500) **133042** 130 351 643 773 **134025** (1500) 83 474 661 92 (500) 732 83 808 19 9 8 22 (1500) **135136** 223 454 553 (500) 702 (300) 28 807 **136368** 557 58 610 30 709 29 89 **137206** 96 723 (1500) 46 **138072** 120 62 78 350 611 729 44 66 **139096** 163 557 922

140032 61 164 203 65 89 334 78 411 (500) 29 **141271** 381 606 18 26 713 81 997 **142025** 37 57 180 251 425 57 691 719 99 877 925 (1500) 92 **143069** 466 506 625 775 77 974 **144068** 78 119 29 399 475 83 649 63 773 988 **145039** 455 615 51 894 **146017** 123 24 240 326 888 936 73 **147178** 97 217 (300) 356 69 536 622 34 45 (300) 880 **148032** 51 82 (500) 191 472 88 557 (300) 724 846 71 **149080** (500) 155 90 401 578 97 638 56 96 98 855 59 964

150097 170 82 275 343 47 74 90 414 617 44 723 85 (500) **151035** 53 135 267 430 654 (500) 57 63 742 821 25 48 89 (3000) 958 **152106** 249 360 88 (1500) 436 (300) 594 634 768 803 69 **153045** 201 8 342 422 59 98 636 817 83 912 (300) **154071** 287 574 697 778 817 23 998 **155044** 122 261 392 (500) 459 536 72 801 51 86 **156010** 330 595 787 846 92 **157043** 187 293 331 491 513 34 789 811 17 52 **158002** 35 202 (3000) 12 483 549 73 (300) 672 92 799 869 (1500) **159027** 83 102 11 32 210 390 96 515 665 794 951 96

160010 187 96 230 60 91 (3000) 360 402 85 (1500) 647 (1500) 96 771 835 980 86 **161246** 465 545 733 44 **162395** 472 507 (300) 10 59 639 **163067** 70 71 150 (3000) 348 559 963 (5000) 74 **164136** 208 451 509 60 77 617 782 881 **165010** 86 139 308 60 487 696 805 **166121** 29 638 760 805 992 **167067** 167 286 (1500) 304 537 (500) 602 41 **168160** **(10 000)** 238 50 302 400 21 74 646 808 29 37 94 **169019** 37 101 2 350 71 468 594 641 53 942

170243 314 498 508 94 662 **171029** 280 406 50 770 85 (500) 830 84 905 **172033** 40 67 364 92 563 715 27 **173077** 101 467 505 803 937 51 **174087** 363 95 656 738 833 **175223** 60 319 531 59 765 82 885 87 **176263** 72 358 75 462 534 704 30 40 876 910 **177040** 50 82 160 (3000) 237 315 95 512 600 (1500) 37 808 **178003** 40 288 377 817 **179136** (300) 80 (3000) 371 88 89 427 948 88

180081 202 313 61 442 562 (300) 618 51 994 **181153** 94 322 460 610 68 751 801 11 935 **182021** 85 111 54 316 90 401 568 914 **183146** 282 447 545 67 641 762 841 (500) 60 914 **184284** 316 23 451 56 535 653 65 737 (500) 74 810 11 (3000) 909 **185319** 445 611 35 739 863 90 **186165** (1500) 94 311 500 657 807 **187071** 205 39 313 578 614 88 706 47 956 90 **188037** 163 80 205 78 324 45 910 80 **189000** 14 (500) 211 67 (500) 76 81 336 419 747 97

190072 (1500) 180 89 373 430 514 61 (3000) 91 675 777 947 **191211** 40 74 497 701 910 85 **192047** 390 465 566 94 757 852 946 **193269** 93 308 48 72 621 97 702 89 993 **194101** 64 533 779 841 72 921 26 34 **195005** 268 320 53 515 21 637 84 948 73 **196018** 84 128 91 299 304 419 35 45 (300) 569 864 **197021** 56 135 221 (1500) 73 432 749 969 **198229** 305 24 99 420 50 92 516 52 723 (300) 800 **199018** 42 107 (500) 23 312 88 459 826

200192 293 414 86 650 73 777 **201113** 90 240 (3000) 947 **202024** 34 667 70 707 57 61 **203133** 47 248 376 92 (3000) 792 812 35 97 925 79 **204113** 46 83 603 50 (500) 66 (300) 985 **205056** 74 269 344 48 63 753 818 912 **206141** 69 90 506 660 72 793 853 914 87 **207258** 84 89 302 31 464 (5000) 94 600 804 62 **208009** 67 460 72 696 (1500) 911 **209011** (5000) 105 362 (3000) 78 502 62 623 68 (1500) 880 919

210038 77 265 301 19 579 600 86 766 92 855 **211073** 245 83 314 68 569 743 **212053** 66 465 711 28 41 96 934 50 **213007** (300) 108 343 69 401 18 71 717 53 70 815 958 60 **214135** 345 74 442 559 (500) 745 965 **215007** 88 38 26 62 (3000) 75 94 845 59 98 943 47 **216042** 85 183 357 636 790 824 **217002** 221 490 637 69 (300) 920 39 **218051** 152 (3000) 313 91 501 61 790 (300) **219133** 254 404 75 576 761 846

220041 53 59 66 126 373 611 785 994 98 **221087** 196 534 50 889 920 86 **222153** 228 63 74 325 421 538 659 870 **223092** 403 511 79 726 30 65 919 **224069** 275 312 772 839 67 **225114** 205 15 92 494 610